

ALLGEMEINES SEITE 6

NEUIGKEITEN AUS ERSTER HAND

BEI DEN BWLV-BEZIRKSTAGUNGEN WURDEN WICHTIGE THEMEN BEHANDELT

PR-ARBEIT SEITE 13

WAS WICHTIG UND INTERESSANT IST

INFOS ZUM THEMA PRESSEARBEIT IM VEREIN GAB ES BEIM GLEICHNAMIGEN BWLV-SEMINAR



TITELTHEMA SEITE 3

90 JAHRE BWLV UND WERKSTATTNEUBAU

HERZLICHE EINLADUNG ZUR FESTVERANSTALTUNG AUF DEM KLIPPENECK AM 6. MAI!



25. Auflage:

Besuchen Sie den BWLV auf der Jubiläums-AERO!

Vom 5. bis 8. April präsentiert sich der BWLV an seinem Stand in Halle B4 auf der größten europäischen Messe der Allgemeinen Luftfahrt. Alle Besucher sind herzlich zu guten Gesprächen, aber auch zur Standparty am Donnerstag, 6. April, ab 18 Uhr eingeladen. Neben einem Umtrunk sorgt die Allianz-Band „Blue Eagles“ für gute Stimmung. Also – auf geht's zur AERO!



Der adler ist Deutschlands ältestes Magazin für Luftsport und Luftfahrt.

74. Jahrgang
FAI-Ehrendiplom (1986)
ISSN 001-8279

EDITORIAL

- 3 Herzliche Einladung!

ALLGEMEINES

- 4 Mitglieder finden und binden (11)
Wer nix macht, macht nix falsch – oder?
5 Kein 100-Meter-Deckel für den Modellflug
5 Save the date: Ü-25-Fluglager in Aalen-Elchingen
6 Erstes Fly-In für Elektroflugzeuge
6 Bezirkstagungen in Stuttgart und Rheinstetten
10 Auf zur Jubiläums-AERO 2017!

UMWELT

- 12 Leichte Elektroantriebe – Fränkisches Know-how
13 Windenergieanlagen in Flugplatznähe –
Luftsport fordert größere Sicherheitsabstände

PR-ARBEIT

- 15 BWLV-Seminar „Pressearbeit im Verein“
15 200. Flugzeug ausgeliefert – Aquila im Aufwind

LUFTSPORTJUGEND

- 15 Zur Erinnerung: BWLV-Segelflug-Jugendlager
Berneck oder Sinsheim 2017
16 BWLV-Jugend-Fly-In auf dem Wächtersberg
16 Anmeldungen BWLV-Streckenfluglager 2017
17 Aeroclub NRW – Neuer Jugendbildungsreferent
17 Statistik der Angebote der Jugendarbeit –
Danke an alle Vereine fürs Mitmachen!
17 BWLV-Landesjugendvergleichsfliegen steht an

AK SEKTOREN

- 18 Info-Abend des Arbeitskreises Sektoren in
Herrenberg

FALLSCHIRM

- 20 Fallschirmspringen in Frankreich – Lehrgang für
jugendliche Leistungsspringer

MODELLFLUG

- 21 Freiflug-Welt- und Europameisterschaften –
BWLV-Mitglieder sind gut vertreten
21 Gründung der European Model Flying Union –
Gemeinsame Interessensvertretung der Modellflieger
22 73. Modellflugtagung des DAeC –
Aktuelle Entwicklungen diskutiert
23 Bundesverkehrsministerium erlässt Verordnung –
Neue Regeln für den Betrieb von Drohnen

MOTORFLUG/UL

- 25 UL-Hubschrauber –
Bald offiziell in Deutschland erlaubt
26 Robin DR400 mit Rotax 915iS –
Versuche mit sparsamem Antrieb
26 Jahrestagung Fachausschuss Motorflug/UL
28 Sicherheitstraining auf erlebnisreiche Weise
29 Einladung zum 59. Südwestdeutschen Rundflug 2017
30 Flugsicherheitsseminar „Rettung aus Schlechtwetter“

SEGELFLUG

- 31 Segelflug-WM 2020 kommt nach Stendal
31 Segelflugmuseum sucht Instrumente
32 Jürgen Kubicki in den EGU-Vorstand gewählt
32 Wettbewerbsordnung 2017 beschlossen
33 Weltmeisterpokale für die Wasserkuppe

LUFTSPORTLERINNEN

- 34 32. Baden-Württembergisches Hexentreffen
36 Beate Rein - Neue Referentin für Frauensport
36 43. Bundestreffen der Luftsportlerinnen
in Kaub am Rhein
38 Fliegendes Netzwerk – Vereinigung Deutscher
Pilotinnen (VDP) hat neue Homebase

REGIONEN

- 39 Region 3: Zahnputzen beim Vereinsabend

DAEC-NEWS

- 39 Prüferlehrgang zu spannendem Material

BWL-MITTEILUNGEN

- 40 110. BWLV-Werkstattleiter-Lehrgang
41 87. Motorenwart-Lehrgang
42 Der CRI-Lehrgang 2017 im BWLV
44 BWLV-Terminservice 2017

FLUGSICHERHEIT

- 45 Luftraumregelungen 2017
46 Tagung des Bundesausschusses Flugsicherheit


ABSCHIED

- 46 Klaus Harnach


BÜCHER

- 47 Alles zum Flugzeugentwurf für ein
Segelflugzeug

ICON-LEGENDE

 = Zusatzinformatio-
nen

 = Internet-Adresse

 = E-Mail-Adresse

ZUM TITELBILD

Start frei in die Flugsaison: Bei den meisten Vereinen geht es inzwischen wieder ab in die Luft. Die adler-Redaktion wünscht allen Piloten und Passagieren gute und sichere Flüge sowie always happy landings!

Foto: Chris Hiller

Herausgeber und Geschäftsstelle:

Baden-Württembergischer
Luftfahrtverband e.V. (BWLV)
Scharrstraße 10, D-70563 Stuttgart
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456
Telefon: 0711 22762-0
Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de
Internet: www.bwlv.de
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

Redaktion:

Telefon: 0711 22762-23
E-Mail: adler@bwlv.de
buerkle@bwlv.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Michael Hallmayer (kmh)

Redakteurin:

Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Für Einzelbezieher wird der Bezug zum Preis von 29,40 Euro berechnet. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

Anzeigenverwaltung:

h&h Werbemanufaktur
Chris Henninger
Kammeradern 15
74219 Möckmühl
Telefon: 06298 926909-8
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlv.de,
c.henninger@hh-wm.de

Gesamtherstellung und Vertrieb:

Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1–15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 7594-750
Telefax: 0711 7594-420
E-Mail: druck@konradin.de
Internet: www.konradinheckel.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o.Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.



HERZLICHE EINLADUNG!



BWLV-Präsident Eberhard Laur

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

vielleicht wundern Sie sich, dass Sie in Ihrem Briefkasten dieses Mal nicht nur Ihre gewohnte Ausgabe des adlers, sondern ein etwas dickeres Päckchen mit gleich zwei Heften gefunden haben.

Das hat einen besonderen Anlass: Dem adler liegt dieses Mal eine Festschrift bei. Denn wir haben gleich zwei Gründe zum Feiern: Der Baden-Württembergische Luftfahrtverband, zuverlässiger Partner von rund 20.000 Luftsportlern im Land, wird nicht nur

90 Jahre alt – was an sich schon bemerkenswert ist, weil lediglich wenigen Verbänden in Deutschland ein so langer Zeitraum des erfolgreichen Bestehens vergönnt ist.

Vielmehr zeigt der BWLV auch aktuell, dass er moderner und effektiver denn je daherkommt und ein Vorreiter im Wirken für Sie, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler ist: Auf seinem Verbandsgelände am Klippeneck bei Denkingen hat der BWLV mit viel Aufwand eine neue Technische Betriebswerkstatt errichten lassen. An diesem Standort werden von nun an die Technischen Lehrgänge wie auch Fluglehrerausbildungen konzentriert. Mit der Werkstatt hat der BWLV eine zukunftsfähige Infrastruktur für den Erhalt des Luftsports im Land geschaffen, und darauf sind wir stolz.

Mittlerweile ist der Neubau abgeschlossen, die ersten Lehrgänge wurden bereits erfolgreich und mit vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer absolviert (lesen Sie hierzu auch die Berichte in dieser adler-Ausgabe). Fehlt also nur noch die offizielle Übergabe.

Das führt mich zu dem Punkt, an dem Sie ins Spiel kommen, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler: Ich möchte Sie herzlich einladen. Und zwar in mehrfacher Hinsicht. Zum einen dazu, sich in unserer Festschrift einen Überblick zu verschaffen über die vergangenen 90 Jahre der BWLV-Historie, aber auch darüber, was der Verband heute darstellt und leistet. Diese Festschrift zeigt das breite Spektrum, für das der BWLV steht. Und es verdeutlicht auch, dass Luftsport ohne den Verband in unserem Land nicht möglich wäre.

Ich darf mit Fug und Recht behaupten: Wir sind gut aufgestellt im BWLV. Dass dies so ist, ist freilich in hohem Maße unseren Mitgliedern, also Ihnen, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, zu verdanken. Und gerade weil der BWLV nur durch Sie und mit Ihnen lebt, gilt meine Einladung gleich auch noch ganz konkret für eine Veranstaltung: Zum Jubiläum und zum Neubau der Werkstatthalle richtet der BWLV am Samstag, 6. Mai 2017, ein großes Fest auf dem Klippeneck aus. Zu diesem lade ich Sie alle sehr herzlich ein!

Wir möchten diesen besonderen Anlass bewusst nicht nur mit einigen erlesenen Ehrengästen, sondern mit Ihnen allen feiern. Luftsport funktioniert nur in der Gemeinschaft. Sie ist unser höchstes und wichtigstes Gut, das es zu erhalten und für die Zukunft zu sichern gilt. Dies wollen wir unterstreichen, indem wir mit Ihnen allen diesen Tag zusammen erleben. Darüber hinaus ermöglichen uns solche Veranstaltungen natürlich auch immer wieder, ein positives Bewusstsein für den Luftsport in der Bevölkerung zu wecken.

Den genauen Ablauf der großen Festveranstaltung entnehmen Sie bitte dem Programm in der Festschrift. Schon jetzt steht fest, dass Sie neben Musik, Essen und guten Gesprächen auch mit einigen Vorführungen rechnen dürfen. Lassen Sie sich überraschen, was wir für Sie vorbereitet haben.

Besonders hinweisen möchte ich Sie darüber hinaus auf das anschließend stattfindende Flugplatzfest der Arbeitsgemeinschaft der Fliegergruppen (ARGE) am Klippeneck, denen ich schon jetzt meinen sehr herzlichen Dank für die Übernahme der Bewirtung sage.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Blättern, Schmökern und Durchsehen des adlers und unserer Festschrift. Halten Sie Rückschau, informieren Sie sich, schwelgen Sie in Erinnerungen. Vor allem aber vergessen Sie bitte eines nicht: Der Luftsport verbindet uns. Nur gemeinsam sind wir stark. Sorgen wir miteinander dafür, dass dies so bleibt.

Wir sehen uns am 6. Mai zum großen Fest auf dem Klippeneck – ich freue mich auf Sie!

Ihr



MITGLIEDER FINDEN UND BINDEN (11)

WER NIX MACHT, MACHT NIX FALSCH – ODER?



Für ein Dankeschön braucht es keinen offiziellen Anlass – es auszusprechen, ist nie verkehrt

In diesem Teil der Serie „Mitglieder finden und binden“ geht es vor allem darum, ganz spezielle Mitglieder zu binden. Nämlich diejenigen, die sich engagieren, die sich über die Mindestanforderungen hinaus ehrenamtlich in den Verein einbringen oder Posten bekleiden. Die Vereinsvorstände, die Übungsleiter, die Flugzeugwarte usw. – ohne ihre Tatkraft wäre unser Hobby nicht möglich. Tagtäglich arbeiten sie für die Vereine und übernehmen dabei wichtige Aufgaben.

Zwar suggeriert das Wort Ehrenamt Ehre und Anerkennung, tatsächlich hat es damit aber meistens herzlich wenig zu tun, dafür aber umso mehr mit Verantwortung und Arbeit. Dem Verein wird Freizeit, Arbeitskraft und Wissen unentgeltlich zur Verfügung gestellt; gleichzeitig muss der Ehrenamtler sein Engagement zwischen beruflichen und familiären Verpflichtungen unterbringen.

Zur Belohnung gibt es oft jede Menge Gegenwind. Klar ist: Wer die Geschicke

eines Vereins mitlenkt, muss sich von Zeit zu Zeit mit einer Meinung oder Entscheidung exponieren und der Kritik aussetzen. Ins Ungleichgewicht gerät die ganze Sache vor allem dann, wenn diese Kritik unsachlich, unrichtig oder unverhältnismäßig ist. Dann kann der Frust dazu führen, dass sich Mitglieder zurückziehen oder sogar komplett vom Verein abwenden. Muss das wirklich sein?

Während praktisch alle Aktivitäten, die bisher vorgestellt wurden, um Mitglieder zu finden und zu binden, Vereinsaufgabe sind – und damit Aufgabe der Funktionsträger –, ist diesmal jeder Einzelne angesprochen.

Nehmt es nicht selbstverständlich hin, dass „der Laden läuft“. Dass die Flugzeuge bei Beginn der Saison gewartet sind. Dass die Abrechnung erledigt ist. Dass das Flugplatzfest organisiert ist. Dass das Blinklicht am Transportanhänger funktioniert. Dass die Batterien ordentlich verkabelt sind und den Flugtag durchhalten. Dass der Flug-

betrieb organisiert ist und die zum Dienst Eingeteilten da sind. Dass die Beschaffung von Material und Flugzeugen ordentlich durchgeführt wurde. Dass die Vereinswebseite gut aussieht und aktuell gehalten ist. Dass im Clubheim kein Wasserhahn tropft. Dass der Flugplatz gemäht ist – auch zwischen den Hängern. Dass die Winden-Vorseile ordentlich aussehen, der Fallschirm gepackt, die 50-Stunden-Kontrolle rechtzeitig durchgeführt ist. (Diese Liste bitte selbst um mindestens fünf weitere Punkte ergänzen.)

Die Sache mit der Wertschätzung

Und sollte einmal nicht alles hundertprozentig erledigt sein, ist es eine bessere Idee, Unterstützung anzubieten, als die Keule auszupacken. Schließlich sind im Verein alle ehrenamtlich tätig und müssen die Aufgaben zwischen beruflichen und familiären Belangen unterbekommen.

Es sind ja fast alle Mitglieder selbst an einer oder mehrerer dieser Aufgaben be-

teilt. Deshalb kennt es auch jeder: Dass ein Job ordentlich erledigt ist, wird oft kommentarlos stehen gelassen. Kritik kommt schon eher einmal zügig und laut. Wer jedoch keine Wertschätzung erfährt, nimmt das oft automatisch als Missachtung wahr. Wertschätzung wird erst dann zum expliziten Thema, wenn sie fehlt. **Es gibt keinen falschen oder ungünstigen Zeitpunkt für ein Danke.** Es muss also nicht bis zur nächsten Hauptversammlung gewartet werden, um

einem Menschen, der sich für den Verein einsetzt und ihn voranbringt, Wertschätzung entgegenzubringen. Eine offizielle Ehrung ist lediglich das i-Tüpfelchen.

Wir alle kennen jemanden in unserem Luftsportverein, der ein Danke verdient hat oder es gerade besonders braucht. Ich meine: Es ist Zeit, Danke zu sagen.

Text: Ramona Riesterer
Fotos: Pixelio, joakant/Pixabay



Wertschätzung im Ehrenamt ist essenziell

LUFTVERKEHRSORDNUNG

KEIN 100-METER-DECKEL FÜR DEN MODELLFLUG

Der beharrliche Einsatz des DAeC hat sich gelohnt: Die generelle 100-Meter-Begrenzung für den Modellflug ist Geschichte. Der Bundesrat hat kürzlich einer entsprechenden Empfehlung des Verkehrsausschusses zugestimmt. Die Höhenbegrenzung war vom Bundesverkehrsministerium im Zuge der Regulierung von Multikoptern, im Volksmund Drohnen genannt, ins Spiel gebracht worden – und hätte das Aus für bestimmte Modellflugklassen bedeutet.

„Wir freuen uns für alle Modellflieger in Deutschland und sind stolz und glücklich darüber, dass die Entscheidung zur Novellierung der LuftVO so ausgefallen ist“, sagt DAeC-Vizepräsident Gunter Schmidt. Die Geduld und der unermüdliche Einsatz der DAeC-Vertreter hätten sich ausgezahlt – auch wenn der Lösungsvorschlag vom Mai 2016, einen Kenntnissnachweis einzuführen, lange in der Warteschleife festgehangen hätte. „Unser zielorientierter Arbeitsstil und die vielen Ge-

spräche mit Entscheidungsträgern haben letztlich zum Erfolg geführt“, sagt Schmidt. „Das ist ein guter Tag für den Modellflug.“

Die Empfehlung des Verkehrsausschusses, der der Bundesrat nun folgt: Steuerer von Flugmodellen sollen auch auf Modellfluggeländen von Vereinen ohne Erlaubnis zum Aufstieg und außerhalb von Modellfluggeländen höher als 100 Meter fliegen dürfen – sofern sie einen besonderen Kenntnissnachweis erbringen können. Wie dieser genau aussieht, steht noch nicht fest. „Wir arbeiten aber bereits an einem Konzept. Unser Ziel ist es, dass der Kenntnissnachweis für jedermann gut zu erlangen ist“, sagt Schmidt. Für den Betrieb von Multikoptern wird es eine solche Regelung nicht gelten.

Den Vorstoß des Verkehrsministeriums, grundsätzlich eine maximale Flughöhe von 100 Metern einzuführen, hatte der Verkehrsausschuss zuvor in seiner Emp-

fehlung als „ernstes Problem“ bezeichnet. Für bestimmte Modellflugklassen würde das einem „Quasiverbot“ gleichkommen, „auch wenn über den wenigen formell zugelassenen Modellfluggeländen Ausnahmen gelten sollen“.

Noch bis Januar hatte es einen solchen Vorstoß gar nicht gegeben – der über anderthalb Jahre mit DAeC und DMFV ausgehandelte Kompromiss schien unter Dach und Fach zu sein. Dann hatte das Verkehrsministerium unerwartet wieder einen 100-Meter-Deckel ins Spiel gebracht und diesen mit Interessen der Bundeswehr begründet. Der Verkehrsausschuss hatte diese Begründung Ende Februar als nicht nachvollziehbar zurückgewiesen: Die Koexistenz von Luftwaffe und Modellflug habe in vergangenen Jahren nie zu Problemen geführt.

Text: DAeC

SAVE THE DATE:

Ü-25-FLUGLAGER IN AALEN-ELCHINGEN

Neben den beiden Jugendlagern auf dem Berneck und in Sinsheim findet in diesem Jahr erstmals ein Segelflug-Ausbildungslager für Senioren in Aalen-Elchingen statt. **Vom 3.** (Anreise) **bis 10.** (Abreise) **September** bieten wir erstmals die Gelegenheit für ältere Flugschüler, ihren Ausbildungsfortschritt deutlich zu beschleunigen, um dem ersten Alleinflug näher zu kommen oder diesen endlich zu absolvieren. Die detaillierte Ausschreibung sowie weitere Informationen gibt es im Mai-adler – Interessenten merken sich bitte schon einmal den Termin vor!

Text: Dr. Helmut Albrecht

SMARTFLYER CHALLENGE

ERSTES FLY-IN FÜR ELEKTROFLUGZEUGE

René Maier, Ex-Oberst der Schweizer Armee und heutiger Präsident des erst kürzlich gebildeten Organisationsteams für eine jährlich geplante Veranstaltung am Regionalflughafen Grenchen, setzt auf breites Interesse von Industrie, Forschung und Besuchern.

Geplant ist eine erste Veranstaltung am 9. und 10. September dieses Jahres. Angeschlossen soll eine Fachtagung sein, auf der neueste Technologien aus der

gesamten Antriebstechnik sowie neue Flugzeugentwicklungen vorgestellt werden.

Da bereits einige Segelflugzeuge, UL- und Motorsegler sowie Motorflugzeuge mit Elektroantrieb flügge geworden sind, rechnet man auch mit reger Beteiligung und liebäugelt selbstverständlich nicht nur mit den kleinen Herstellern, sondern auch mit den großen Konzernen wie Airbus und Siemens, die sich längst zukünf-

tiger Antriebssysteme für Verkehrsflugzeuge verschrieben haben.

„Wir wollen Luftfahrzeuge mit elektrischem Antrieb fördern und Grenchen zum europäischen Zentrum des Elektrofluges machen“, erklärte René Maier kürzlich gegenüber Pressevertretern in Grenchen.

Text: Hellmut Penner

BEZIRKSTAGUNGEN IN STUTTGART UND RHEINSTETTEN

WICHTIGER AUSTAUSCH MIT DEN VEREINEN



Friedrich Lauter (Regierungspräsidium Stuttgart) sprach über Details zu Luftfahrtveranstaltungen



Helmut Montag, Regionalvertreter Süd des Bundesausschusses Unterer Luftraum (BAUL) im DAeC, erläuterte anstehende Änderungen im Luftraum

Zum Saisonbeginn informierte der BWLV seine Vereine und Mitglieder bei den diesjährigen BWLV-Bezirkstagungen am 4. und 18. März umfassend zu wichtigen Themen rund um den Luftsport. An den Tagungsorten in Stuttgart und Rheinstetten standen nicht nur vielseitige luftrechtliche Themen an, zum Beispiel zum Luftraum allgemein, zu Drohnen und UAV oder zu Lizensierungen. Es gab darüber hinaus auch Berichte aus dem Technischen Betrieb des BWLV, es ging um die anhaltenden Probleme mit dem Ausbau der Windkraft und um die Jugendarbeit des Verbandes. Informationen zu Versicherungsfragen und zum Bildungszeitgesetz

rundeten das Spektrum des Angebots für die Vereine ab.

Insgesamt war die Beteiligung in diesem Jahr leider gering. Gerade angesichts des vielseitigen Themenspektrums wäre es wünschenswert, dass noch mehr Vereine das Infoangebot bei den Bezirkstagungen wahrnehmen; zumal im Rahmen der Bezirkstagungen oft Probleme und Fragen erörtert werden, die dann im Laufe des Jahres immer wieder auftauchen.

BWLV-Präsident Eberhard Laur, die Vizepräsidenten Hans-Joachim Proß, Walter Eisele und Steffen Baitinger sowie

BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer begrüßten die Vereinsvertreter, führten durch das Programm und beantworteten Fragen aus den Reihen der Zuhörer.

Landesluftfahrtbehörden

Mit Spannung war der erste Auftritt von Gundula Peringer, Leiterin des neu gebildeten Referats Luftfahrt, erwartet worden. Sie erläuterte bei der Bezirkstagung in Stuttgart den organisatorischen Umbau der Abteilung Luftfahrt der vier Regierungspräsidien und deren Zentralisierung nach Stuttgart, der unter ihrer Leitung



Die Führungsriege des BWLV beim Vortrag von Friedrich Lauter (links, stehend). Sitzend von links: Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer, Präsident Eberhard Laur, die Vizepräsidenten Hans-Joachim Proß, Walter Eisele und Steffen Baitinger



Peter Hoffart (Allianz) referierte lehrreich und interessant zum Themenblock Versicherungen



Gundula Peringer erläuterte bei der Bezirkstagung in Stuttgart den organisatorischen Umbau der Abteilung Luftfahrt der vier Regierungspräsidien und deren Zentralisierung nach Stuttgart, der unter ihrer Leitung stattfindet



BWLV-Justiziar Dieter Rauscher sprach bei den Bezirkstagungen zu verschiedenen Themen

stattfindet. Solche Neustrukturierungen im laufenden Betrieb stellen eine besondere Herausforderung dar, zumal teilweise erfahrenes Personal ausscheidet, die Neueinstellungen noch nicht vollständig erfolgt seien und die neuen Mitarbeiter eingearbeitet werden müssten. Gundula Peringer bat daher um Nachsicht, sollte es anfangs zu Anlaufschwierigkeiten kommen, die nicht auszuschließen seien. Bezüglich der Richtlinien zu Flugtagen / Flugplatzfesten werde es zu einer Vereinheitlichung der Vorgaben kommen, so ihre Zusage.

Friedrich Lauter ging detaillierter auf das Thema „Luftfahrtveranstaltungen“ ein. Es bleibe vorläufig beim alten Verfahren, allerdings seien die Antragsformulare des RP Karlsruhe nicht mehr gültig und nicht mehr anzuwenden, sie wurden daher im Internet gelöscht. Acht Wochen vor der Veranstaltung seien die Anträge einzureichen. Dieser Vorlauf sei erforderlich, um die Deutsche Flugsicherung (DFS) in das Verfahren einzubeziehen. Das Nachschieben von Programmänderungen bei Flugveranstaltungen sei zulässig, solle aber möglichst frühzeitig geschehen.

Derzeit würden die Richtlinien für Flugtage auf Bundesebene überarbeitet, der Entwurf hierzu liege den Ländern zur Verfahrensbeteiligung noch nicht vor. Es

zeichne sich jetzt schon ab, dass der Veranstaltungsleiter mit zusätzlichen Aufgaben betraut werde, zum Beispiel bei der Auswahl der beteiligten Kunstfluggpiloten. Hier solle eine Hilfestellung in Form einer Schulung der Veranstaltungsleiter angeboten werden. Dies könne frühestens im dritten Quartal 2017 anlaufen, sodass für die Luftfahrtveranstaltungen in der Saison 2017 die alte Regelung beibehalten werde.

In Freiburg werde eine Außenstelle für das „Alltagsgeschäft“ erhalten bleiben. Theorieprüfung gebe es sowohl in Stuttgart als auch in Freiburg, nach Wahl des Prüflings.

Zum Dauerbrenner „ZÜP“ führte Lauter aus, dass teilweise Unklarheit über die Mitführungspflicht bestehe. Er empfahl

wegen der unterschiedlichen Handhabungskontrollpraxis der Bundesländer, die ZÜP mitzuführen. Die ZÜP bestehe weiterhin fort, da der Bund der Meinung sei, dass damit der Terrorgefahr wirksam begegnet werden kann.

Luftfahrtversicherungen

Peter Hoffart referierte lehrreich und interessant zum Themenblock Versicherungswesen, was am Boden und in der Luft relevant ist. Er stellte das umfangreiche Dienstleistungspaket des BWLV auf Grundlage des Rahmenvertrages mit der Allianz-Versicherung dar. Deckungslücken, die sich bei einzelnen Vereinen dennoch ergeben können, sollten an ihn herangetragen werden, damit diese durch entsprechende Vereinbarungen geschlossen werden können, so Hoffart.

Drohnen

Christian Schulz, inzwischen ein kompetenter Drohnenexperte im BWLV, berichtete in Stuttgart über die Rechtslage in diesem schnell wachsenden Geschäft mit Chancen und Risiken für den Luftsport und die Luftfahrt. Für Rheinstetten übernahm BWLV-Justiziar Dieter Rauscher diesen Part.

Aktuell stand für die Drohnen die Änderung Luftverkehrsordnung im Bundesrat zur Beratung an (s. Bericht Seite 5).

Schon bei der Abgrenzungsfrage zum Modellflugrecht ergeben sich zahlreiche Fragestellungen, die der Lösung bedürfen. Hinzu kommt die Unterscheidung gewerblichem und nichtgewerblichen Drohnenbetrieb und die generellen Festlegung der Maximallflughöhe in Abstimmung mit den anderen Luftraumnutzern. Für die gewerbliche Nutzung wird ein Kenntnisnachweis mit Prüfung notwendig sein, während für den nichtgewerblichen Bereich ein Einweisungsnachweis genügt, der von einer durch das LBA anerkannten Ausbildungseinrichtung ausgestellt wird. Hier sieht Schulz ein Betätigungsfeld für Luftfahrtverbände, wenn diese Änderung der LuftVO am 1. Oktober 2017 zum Tragen komme.

Flugsicherung

Helmut Montag, Regionalvertreter Süd des Bundesausschusses Unterer Luftraum (BAUL) im DAeC, erläuterte die anstehenden Luftraumänderungen in den Lufträumen Luftraum C in Frankfurt und München, TMZ Hahn und Änderungen im Raum Paderborn. TMZ mit Hörbereitschaft bedeute, dass alle im TMZ befindlichen VFR Luftfahrzeuge die festgelegte Frequenz gerastet haben und sich in Hörbereitschaft befinden müssen. Aktives Rufen sei nicht erforderlich.

Erfreulich sei, dass die TMZ-Erweiterung in Memmingen nicht komme. Abschließend wies Helmut Montag auf die Gren-



BWLV-Mitarbeiter Martin Jost, zuständig für Ausbildung und Flugsicherheit, berichtete in Rheinstetten aus seinem Referat

ze zu FL 100 hin, mit der dringenden Bitte, diese Grenzhöhen als Segelflieger nicht bis ins Letzte auszuschöpfen.

Windkraft

Windkraftbeauftragter Hansjörg Jung gab einen Überblick über den Zubau in Baden-Württemberg im Jahr 2016 und die tangierten Flugplätze. Der Zubau im Jahr 2016 mit 124 Windkraftanlagen sei prozentual der größte Zubau aller Bundesländer. Der Bestand im Jahr 2016 betrage nun 572 Windkraftanlagen (WKA) in Baden-Württemberg, bundesweit seien es rund 27.300. Im vergangenen Jahr wurden weitere 198 WKA genehmigt, davon allein im Dezember 121, wobei zwischen Weihnachten und Neujahr für 32 WKA die Genehmigung nach Bundesemissionsgesetz erteilt wurde. Dies sei der Tatsache geschuldet, dass alle Anla-

gen, die nach dem 1.1.17 genehmigt werden, in das neue Ausschreibungsverfahren müssen und damit die garantierte Einspeisevergütung nach dem alten EEG entfalle. Wortreich wird in der Genehmigung darauf hingewiesen, dass es dem Vorhabensträger aus wirtschaftlichen Gründen nicht zugemutet werden über den 31.12.16 hinaus zu warten. Jung sieht hier einen klaren Widerspruch zur bisherigen Aussage des Umweltministeriums, wonach die Wirtschaftlichkeit bei der Baugenehmigung keine Rolle spielt.

BWLV-ATO Ausbildungsbetrieb

Verbandsausbildungsleiter Egon Schmaus referierte in Stuttgart zum BWLV-Ausbildungsbetrieb, BWLV-Mitarbeiter Martin Jost – zuständig für Aus- und Fortbildung sowie Flugsicherheit – übernahm dies in Rheinstetten. Dabei ging es insbesondere um die Einführung der ATO-Software Vereinsflieger sowie um den Sitz den Verantwortlichen Luftfahrzeugführers.

Jugend

Jugendleiter Oliver Goller stellte in Stuttgart die Aufbauorganisation der Luftsportjugend im BWLV und den umfangreichen Veranstaltungskalender vor, mit der dringenden Empfehlung zur Sicherstellung des Nachwuchses dieses Angebot zu nutzen. In Rheinstetten berichtete die Stellvertretende Landesjugendleiterin Karla Koch aus dem Referat.

Technik

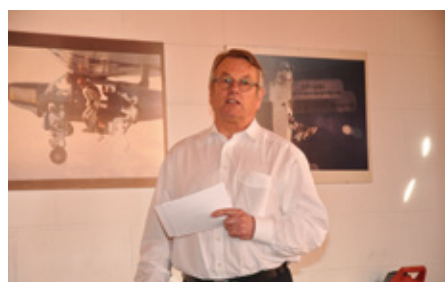
Steffen Baitinger berichtete in Stuttgart, dass die ersten Lehrgänge in der neuen Technischen Betriebswerkstatt des BWLV auf dem Klippeneck stattgefunden haben. Unklar sei immer noch die DAeC-Bezuschussung der neuen Funkgeräte, die aufgrund der Umrüstung auf 8,33 kHz erforderlich würden. Zudem ging es um IHP. Seinen Part übernahm in Rheinstetten BWLV-Mitarbeiter Matthias Birkhold, Betriebsleiter Technische Betriebe des BWLV.

Segelflug

Segelflugreferent Walter Eisele berichtete, dass die Auseinandersetzung mit dem Deutschen Segelfliegerverband auf DAeC-Ebene nach wie vor viel Zeit beanspruche. Eisele machte deutlich, dass der DSV einen Monoverband anstrebe, der einem klassischen Föderalismus entgegenstehe und nicht zielführend sei. Diesem sei entschieden entgegen zu treten



BWLV-Präsidialrat Hansjörg Jung berichtete über aktuelle Entwicklungen in Sachen Windkraft



Infos zum Thema Drohnen lieferte BWLV-Präsidialrat Christian Schulz



Matthias Birkhold, Betriebsleiter Technische Betriebe im BWLV, übernahm den Part der Technik in Rheinstetten



Die Bezirkstagung in Rheinstetten war ordentlich besucht

– der BWLV setze sich stattdessen weiterhin mit aller Kraft für einen starken und einigen Dachverband ein.

Durch seine persönliche Betroffenheit und dem glücklichen Ausgang des Flugunfalls seines Sohnes anlässlich der Segelflugweltmeisterschaft in Australien sieht Eisele Handlungsbedarf in der Diskussion der Piloten-Segelflugrettungssysteme. Diese Entwicklung sei leider zum Erliegen gekommen, obwohl – wie die aktuellen Fälle zeigen – das Aussteigen im Notfall wegen der Beschleunigungskräfte sehr schwierig sei.



Zur Lage der Luftsportjugend sprach Landesjugendleiter Oliver Goller

– Anzeige –

Sonstiges

Darüber hinaus gab es Informationen zu diversen Themen, etwa zur Verbandsarbeit in BWLV und DAeC, zu Förderverfahren in Vereinen, zu den Planungen des Verbands am Klippeneck, zum BWLV-Segelflugsimulator oder zur verbandseigenen ASK 21.

Die Empfehlung des BWLV zu allen Fragen lautet klar und eindeutig, stets frühzeitig den Kontakt zur BWLV-Geschäftsstelle zu suchen. Der BWLV sieht sich als starker Servicepartner der bei ihm organisierten Vereine und Luftsportler und ist jederzeit bereit, bei Anfragen aller Art weiterzuhelfen.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass der Bedarf an Unterstützung und Informationen vonseiten der Vereine hoch war. Insofern sei heute schon allen Vereinsvertretern wärmstens empfohlen, im kommenden Jahr bei den dann stattfindenden Bezirkstagungen Wissen und Information nachzutanken.

Text: red.
Fotos: Hansjörg Jung/red.



VON NORD NACH SÜD, OST NACH WEST ODER QUER DURCH EUROPA!

Motorflugkarten im Überblick:

- ICAO-Karte 1:500.000 Deutschland
- ICAO-Karte 1:250.000 Rhein-Ruhr
- V500-Karten: Austria, Belgium, Croatia, Czech Republic, Denmark, France NE, Hungary, Netherlands, Poland, Portugal, Spain, Switzerland,

Segelflugkarten im Überblick:

- ICAO-Segelflugkarte 1:500.000 Deutschland
- ICAO-Segelflugkarte 1:250.000 Rhein-Ruhr
- V500-Karten: Glider Austria



+49 6103 20596 0
www.eisenschmidt.aero
facebook.com/eisenschmidt.aero
customer-support@eisenschmidt.aero

STAND DES BWLV IN HALLE B4

AUF ZUR JUBILÄUMS-AERO 2017!



zentralen Veranstaltungen, um Informationen direkt an die Luftsportler weiterzugeben und in persönlichen Gesprächen Probleme, Interessen und Wünsche der Mitglieder noch besser kennenzulernen.

Die ehren- und hauptamtlichen Spezialisten des BWLV stehen für alle Fragen, Wünsche und Anregungen zur Verfügung. Ob Veranstaltungen, Lizenzierung, Zulassungsfragen, Luftraumregelungen, Technik oder Fragen zum Umwelt- und Naturschutz – Informationen aus erster Hand sind garantiert. Darum freut sich der BWLV schon jetzt auf viele Besucher!

Die speziell von Hans Erni gestaltete Pilatus PC-12 NG Performance war in den Vorjahren stets ein Blickfang auf der AERO.

Vom 5. bis 8. April findet die AERO, Europas größte General Aviation-Messe, in Friedrichshafen statt. Bei der 25. Ausgabe der Messe gibt es erneut Specials wie e-flight-expo, Avionics Avenue, Engine Area, „Be a pilot“ und UAS Expo. Mehr als 660 Aussteller werden vor Ort sein. Wie immer ist auch der BWLV mit einem Stand vertreten, dieses Mal in Halle B4. Schon jetzt sind alle Besucher

herzlich zur Standparty am Donnerstag, 6. April, ab 18 Uhr eingeladen.

Mit ihrem umfassenden Angebot und den vielen angekündigten Neuheiten der Aussteller ist die AERO eine der weltweit wichtigsten Messen in der Allgemeinen Luftfahrt. Auch für den BWLV, der mit dem Dachverband DAeC zusammen einen Stand belegt und mit seiner Luftsportjugend vor Ort ist, ist die AERO eine der

Damit auch das gemeinsame Feiern nicht zu kurz kommt, findet am Donnerstag, 6. April, ab 18 Uhr die BWLV-Standparty mit Livemusik der Allianzband „Blue Eagles“ sowie einem kleinen Umtrunk statt. Hierzu sind alle Besucher herzlich willkommen!

Der BWLV lädt darüber hinaus am Samstag, 8. April, zu seiner Tagung Technik ein.

Des Weiteren bietet die Bundeskommission Motorflug auf der AERO vom 5. bis 8. April englische Sprachtests an. Möglich sind sowohl Erst- als auch Neubewertungen Level 4 und Level 5. Bitte beachten: Seit dem 23. Dezember 2014



Wichtige Gespräche wird es am BWLV-Stand auf der AERO geben



Live-Musik und gute Unterhaltung sind bei der Standparty des BWLV garantiert

Alles, was fliegt, wird auf Europas größter Messe der Allgemeinen Luftfahrt ausgestellt

Bei der Standparty am 6. April heizt die Allianzband „Blue Eagles“ den Besuchern ein



gilt, dass bei abgelaufenen Nachweisen eine Erstprüfung verlangt wird. Ab Anfang Februar sind Online-Anmeldungen für die Tests unter www.daec.de/sportarten/motorflug/service/sprachpruefungen/moeglich.

Und auch das Luftsportgeräte-Büro des DAeC beteiligt sich und lädt seine Prüfer der Klasse 5 zu einer Prüfertagung ein. Am Freitag, 7. April, ist dafür ein Raum auf dem Messegelände reserviert. Informationen und Anmeldungen bei Christian Spintig, Telefon 0531 23540-64, E-Mail: c.spintig@daec.de.

Die ganze Bandbreite der Allgemeinen Luftfahrt

Wie auch in der Vergangenheit, richtet sich der Fokus auf neueste Trends. Dazu tragen besonders die Entwicklungen elektrischer Antriebe, denen erstmals

eine ganze Halle gewidmet wird bei (A7). Die e-flight-expo bekommt einen besonderen Schub. Und fast unbemerkt avancierte der Sonderbereich UAS-Expo/AERODrones zu einem sehenswerten Fachbereich im Foyer-West – eine Branche von zunehmender Bedeutung. Zu sehen sind sowohl bemannte als auch unbemannte Luftfahrzeuge verschiedener Hersteller, ausgerüstet mit modernster Sensor- und Messtechnik. Drohnen-Rennen (FPV-Drohnen Racing) und ein Inflight-Airfield sind 2017 ebenfalls im Rahmen der UAS-Expo vorgesehen.

Segelflughersteller sind vor Ort

Erfreulich ist in diesem Jahr wieder die Präsenz der Segelflugzeughersteller, die jetzt ganz neu ihr Dach in Halle B5 finden, sodass Fans, die sich ausschließlich für den Segelflug interessieren, von der Ostseite des Geländes anfahren sollten.



Die 25. AERO findet vom 5. bis 8. April 2017 statt und ist von Mittwoch bis Freitag von 9 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Die Segelfliegergruppe Markdorf bietet in Kooperation mit der Messe Friedrichshafen für UL und Motorsegler während der gesamten AERO eine Landemöglichkeit ohne Slot-Vergabe auf dem Segelfluggelände Markdorf an. Betriebszeiten sind von 8 bis 19 Uhr Ortszeit. Abflüge sind auch am Sonntag, 9. April, noch möglich. Während der Messelaufzeit gibt es einen kostenfreien Shuttlebus zwischen dem Messegelände und dem Segelfluggelände Markdorf. Dieser verkehrt im Halbstundentakt. Zusätzlich zum Shuttle stehen Taxiunternehmen auf Abruf bereit, und auch der Bahnhof Markdorf befindet sich in nur etwa zehnminütiger Laufdistanz. Tanken ist leider nicht möglich. Ausführliche Informationen zu Anreise, Tickets, Übernachtungsmöglichkeiten etc. gibt es auf der Website www.aero-expo.com.

Text: red.
Fotos: Simone Bürkle



LEICHTE ELEKTROANTRIEBE

FRÄNKISCHES KNOW-HOW

Der Nurflügler Electric Swift mit dem HPD12-Motor ist besonders erfolgreich

Im fränkischen Hirschaid bei Bamberg ist das kleine Unternehmen Geiger Engineering tätig. Längst gilt der Betrieb als eine der führenden Firmen für kleine leichte Elektroantriebe. Dazu zählen luftgekühlte Elektromotoren zwischen zwölf und 33 kW.

Gestartet war der Elektronikbetrieb 2008 mit Antriebssystemen für Gleitschirme. Inzwischen hat sich das Programm einschließlich der Motormanagement- und Batteriemanagementsysteme sowie Hochleistungsbatterien ganz wesentlich erweitert. Dazu zählen auch Antriebe mit gekoppelten Motoren, die sich aber größtenteils noch in der Entwicklungsphase befinden.

Der Motor HPD25 D ist der erste elektrische Flugmotor, der das Ideal des ausfallsicheren Antriebs fast perfekt erfüllen kann. Zwei mechanisch und elektrisch völlig getrennte Einzelmotoren arbeiten ohne jedes Getriebe auf einer Propellerwelle, sodass bei Störung eines Motorstrangs das Flugzeug seinen Reiseflug normal fortsetzen kann. Jüngstes Beispiel dazu ist das komplette Antriebssystem für den Schweizer Solar Stratos in Kooperation mit der IABG-Tochter Acentiss.

Einbau auch in schlanke Rümpfe möglich

Der HPD25 D wiegt rund neun Kilogramm und kann äußerst kompakt auch in aerodynamisch günstige, schlanke Rümpfe eingebaut werden. Eine durchgehende Hohlwelle ermöglicht den Einsatz von Verstellpropellern, wodurch auch sehr schnelle Flugzeuge den effektiven Elektroantrieb nutzen können. Die beim Solar Stratos verbaute Variante ist bereits eine noch stärkere Version dieses Doppelmotors. Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Hinter verschlossenen Türen wird an einer noch stärkeren Version gearbeitet, die möglicherweise vollkommen neue Geschäftsfelder im Forschungs- und Freizeitbereich erschließen wird.

Wie Motorenentwickler Joachim Geiger kürzlich auch wissen ließ, ist der Electric Swift des mehrfachen Weltmeisters Manfred Ruhmer mit dem HPD12-Motor besonders erfolgreich. Der Nurflügler Swift benötige für den Schwebeflug ganze drei kW. Natürlich ist er mit dem Zwölf-kW-Motor eigenstartfähig.

Ebenfalls eigenstartfähig ist auch die Apis mit dem HPD16, die bislang wegen eines fehlenden Antriebs nicht so richtig am Markt mitmischen konnte. Apis soll mit dem 16-kW-Motor bequem Steighöhen von 1.800 Meter Höhe erreichen.

Silent Glider E als erfolgsträchtiges Projekt

Und der polnische Ecolot Elf, ein Ecolight-Einsitzer, soll mit zwei Standardakkus immerhin schon 120 Kilometer Reichweite bekommen.

Doch nicht genug dessen. Zu einem der erfolgsträchtigen Projekte hat sich der Silent Glider E auf Basis des weltweit erfolgreichen Atos-Flügels entwickelt. Den Silent Glider E gibt es sowohl mit dem HPD12 als auch mit dem HPD16. Nach der AERO 2016, auf der erstmals auch eine Stick-Steuerung vorgestellt wurde, will man nun in diesem Jahr die Serienversion mit zwei verschiedenen Hauben präsentieren. Damit sollen dann auch Segelflieger ohne Drachen-Umschulung direkt in der Lage sein, ein solches Gerät zu fliegen – eine vollkommen neue Perspektive.

Text und Foto: Hellmut Penner

In einem gemeinsamen Schreiben der Präsidenten des Deutschen Aero Clubs (DAeC) und der AOPA Germany an Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt haben beide Verbände erneut eine Änderung der Abstandsregelungen beim Bau von Windkraftanlagen in Flugplatznähe gefordert. Sie stützen sich hierbei auf das Fachgutachten von Professor Frank Janser, FH Aachen, das nicht nur wegen der Turbulenzproblematik, sondern auch aus zahlreichen anderen Gründen deutlich höhere Sicherheitsabstände verlangt, als dies die aktuell gültige Regelung vorsieht. Im Ergebnis fordert Professor Janser in seinem Gutachten einen Sicherheitsabstand von Windkraftanlagen zur Flugwegführung in der Platzrunde im Sichtflug von sieben Rotordurchmessern.

Die aktuell noch gültige Abstandsregelung ist schon deshalb unzureichend, da sie einen starren Mindestabstand festlegt, der unter anderem der unterschiedlichen Höhe der Windkraftanlagen keinerlei Rechnung trägt. Gerade die in den vergangenen Jahren deutlich angestiegenen Bauhöhen von nunmehr fast 230 Metern Blattspitzenhöhe erfordern aber unter Sicherheitsgesichtspunkten zwingend ein Umdenken.

Am 10. Februar fand unter anderem auf Drängen der Luftsportverbände im Bund-Länder-Fachausschuss eine Anhörung von Professor Janser zu seinem Fachgutachten statt. Ebenso wurde ein Gutachter der DLR gehört. Leider erfolgte der Vortrag der Sachverständigen getrennt, sodass eine Erörterung der virulenten Abstandsfragen in einem dringend notwendigen Meinungsaustausch der Fachleute nicht gegeben war.

Immerhin sieht die Mehrheit der Landesvertreter Handlungsbedarf zur Überarbeitung der Abstandsvorschriften. DAeC und AOPA fordern in ihrem Schreiben an Dobrindt daher im Nachgang eine noch erforderliche ergänzende Sachverhaltsermittlung und eine Revision der Abstandsvorschriften. Sie weisen hierbei auch darauf hin, dass erst jüngst in NfL I-847/01 deutlich höhere Sicherheitsabstände von Windkraftanlagen auf Sichtflugstrecken zu kontrollierten Flugplätzen festgelegt wurden. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb bei ein und demselben Flugbetriebsverfahren (Anflug nach Sichtflugregeln) an nicht kontrollierten Flugplätzen andere Abstandsregelungen gefordert sind. Die Regelung in NfL I-847/01 zeigt deutlich, dass auch an höherer Stelle unter dem Gesichtspunkt der Flugsicherheit ein höherer Sicherheitsabstand notwendig ist und auch deshalb das Reglement für nicht kontrollierte Flugplätze aus Sicherheitsgründen einer Anpassung bedarf.

DAeC und BWLV werden in dieser Frage weiter aktiv sein und mit Nachdruck das Ziel einer verbesserten und sicheren Abstandsregelung weiterverfolgen. Das oben genannte Schreiben an Minister Dobrindt ist zu finden unter www.daec.de.

Text: red.

PR-ARBEIT**BWLV-SEMINAR „PRESSEARBEIT IM VEREIN“****WICHTIG ODER INTERESSANT – ODER AM BESTEN BEIDES**

Mein Vereinskamerad Klaus und ich sind seit einigen Monaten Pressereferenten beim LSV Schwarzwald. Wir besitzen bereits die eine oder andere Erfahrung beim Schreiben von Artikeln, Facebook-Posts und Website-Beiträgen. Aber gerade die Arbeit mit der Tagespresse war für uns dann doch schwer einzuschätzen: Wie spricht man mit den Redakteuren? Was ist deren Erwartung? Was ist der richtige Stil? Gibt es ein Zuwenig oder Zuviel?

Da kam das Presse-Seminar des BWLV gerade zur rechten Zeit: Ankündigung im adler gelesen, kurze Abstimmung und umgehende Anmeldung! Leider war die

Durchführung bis kurz vor dem Termin noch unsicher, da wenige Registrierungen vorlagen. Glücklicherweise gingen dann aber kurzfristig noch Anmeldungen ein, sodass das Seminar stattfinden konnte.

Rechtzeitig zum Beginn des Seminars fanden sich dann zwölf mehr oder weniger frisch gebackene Presseverantwortliche von Vereinen aus dem ganzen BWLV-Gebiet auf dem Klippeneck ein. Voller Erwartung zog es die Teilnehmer am 10. Februar zu Deutschlands höchstem Segelflugplatz. Das Wetter war fast schon zu schön, um den Tag im Schulungsraum zu verbrin-



Volker Rath, BWLV-Präsident, ist für Öffentlichkeitsarbeit und leitender Redakteur bei einer Tageszeitung, gab den Teilnehmern viele Tipps für eine gelungene Pressearbeit



Die Teilnehmer des BWLV-Seminars „Pressearbeit im Verein“ waren hoch motiviert

gen – aber alle Teilnehmer waren hoch motiviert und gespannt, was der Tag für sie und ihre Pressearbeit bringen würde.

Große Spanne an Inhalten

In Volker Rath (Redakteur beim Schwarzwälder Boten) hatten wir einen erfahrenen Insider, der beide Seiten der Pressearbeit kennt. Unterstützt wurde er von Simone Bürkle (adler-Redaktion, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim BWLV), die das Seminar bestens vorbereitet hatte und außerdem eine qualifizierte Verstärkung für Volker war.

Die Erwartungen waren groß und breit gefächert. Die Spanne an Inhalten reichte vom Stil über die Zusammenarbeit mit den Redaktionen bis zur Themenauswahl und dem Umfang der Berichterstattung. Da die Zeit für so viel Wissen knapp war, wurde als erstes beschlossen, die Pausen kurz zu halten und so viele Themen wie möglich in das Seminar zu packen. Und das gelang schließlich gut.

Angefangen vom „Warum überhaupt Pressearbeit und was sind deren Ziele“, das „Wie“ mit dem Aspekt „was ist überhaupt eine Nachricht“ über Stilfragen bis zu wichtigen Rechtsfragen und einem kurzen Fotoworkshop, wurde alles behandelt.

Schon das „Warum“ brachte erste Erkenntnisse, denn wer hat sich diese Frage denn wirklich schon einmal konkret gestellt? Volker Raths Antwort ist aber denkbar einfach: „Eine Organisation (in unserem Fall der Verein) bemüht sich darum, möglichst gute Beziehungen mit ihrem Umfeld aufzubauen, um bekannt und akzeptiert zu sein, damit sie sich gut entwickeln kann. Das Mittel dafür ist die Kommunikation.“

Praktische Übungen mit Beispieltexten

Natürlich stand auch die Praxis auf der Tagesordnung. Bei der Bearbeitung und anschließenden Besprechung von Übungstexten konnte jeder unmittelbar etwas

für sich mitnehmen. Insbesondere ging es darum, schlechte Beispieltexte so umzuformulieren, dass diese anschließend als Grundlage einer Veröffentlichung geeignet wären. In den Übungen konnten neue Erkenntnisse, wie die Beantwortung der sieben W-Fragen, bestens eingebettet werden. Die W-Fragen geben den Aufbau einer Nachricht vor und sind nach ihrer Wichtigkeit geordnet: Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Woher? Warum?

Eine wesentliche Frage stand immer wieder im Raum. „Was ist eigentlich eine Nachricht?“ Auch darauf gab es eine unerwartet einfache Antwort: Etwas, das entweder wichtig oder interessant oder am besten beides ist, sollte veröffentlicht werden. Dabei ist natürlich zu beachten, dass diese Attribute für den Leser und nicht für den Schreiber gelten müssen – getreu der Weisheit „Der Wurm muss dem Fisch, nicht dem Angler schmecken“ (zwar gab uns Volker mit, mit derartigen Floskeln sehr sparsam zu sein – hier musste es aber einfach sein). Aber was sind nun im konkreten Fall Anlässe, die für eine Pressemitteilung sprechen? Auch dazu gab es eine Liste, die in der Praxis hilfreich ist.

Abgerundet wurde die Veranstaltung dann mit Informationen zu den Erwartungen einer Redaktion, den entsprechenden No-Gos und wichtigen Rechtsfragen. Ein kurzer Fotoworkshop bildete ein gelungenes Ende des Tages: Mit Bild wird jede Pressemitteilung attraktiver – und wer kann schon immer wieder derart beeindruckende Bilder liefern, wie ein Luftsportler?

Öffentlichkeitsarbeit ist eine Daueraufgabe

Neben diesen ganzen, eher praktischen Themen konnten wir Teilnehmer auch einige generelle Erkenntnisse zu unserer zukünftigen Pressearbeit mitnehmen. Einer der wichtigsten ist sicherlich, dass Öffentlichkeitsarbeit bzw. Pressearbeit eine Daueraufgabe ist und es nicht ausreicht, ein- oder zweimal im Jahr die Ergebnisse der Hauptversammlung zu veröffentlichen. Für die nachhaltige Arbeit der Pressereferenten ist aber auch wichtig, dass sie mit am Vorstandstisch sitzen. Der Pressereferent muss verstehen, wie und was der Vorstand denkt, und welche Themen gerade auf der Tagesordnung stehen.

An diesem Abend fuhren wir alle hoch motiviert nach Hause – um viele Erkenntnisse reicher und mit dem einen oder anderen persönlichen Ziel mehr, was Anzahl und Qualität der Pressemitteilungen angeht.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an Volker und Simone, die keine Antwort schuldig blieben. Einen Tipp für zukünftige Interessenten: Meldet euch frühzeitig an – ihr habt dann den Platz sicher, und die Arbeit für Simone und Volker wird einfacher. Ich hoffe, dieses Seminar hat bei mir seine Wirkung entfaltet, und das Lesen dieses Artikels machte euch Spaß. Wenn ja: einfach beim nächsten Presse-Seminar selbst anmelden!

Text: Volker Herbst, LSV Schwarzwald
Fotos: Simone Bürkle



Bei Praxisübungen konnten die Teilnehmer das neu erlernte Wissen anwenden

200. FLUGZEUG AUSGELIEFERT

AQUILA IM AUFWIND



Die Aquila A211, ein VLA-Zweisitzer aus Schönhagen bei Berlin, scheint wieder Aufwind zu bekommen. Dessen Hersteller

– das nach dem Fall der Mauer gegründete deutsche Leichtflugzeugbau-Unternehmen Aquila – scheint die letzten

Schwierigkeiten überwunden zu haben, nachdem ein türkischer Investor 2015 eingestiegen war und endgültig die Insolvenz 2016 beendet werden konnte.

Das Unternehmen muss sich vor allen Dingen gegen andere Hersteller von Leichtflugzeugen aus den ehemaligen Ostblockstaaten behaupten. Die Aquila 211 ist mit dem Rotax 912S3 mit 100 PS ausgestattet. Die aktuelle Version wurde im September vergangenen Jahres nach JAR-VLA zugelassen. Inzwischen, so ein Sprecher des Unternehmens, sei die erste Hälfte der Jahresproduktion bereits ausverkauft. Die Aquila ist mittlerweile in verschiedenen Motorfluggruppen ein beliebtes Flugzeug, stellt es doch in Bezug auf Kosten und Unterhalt eine günstige Alternative zu konventionellen Motorflugzeugen dar.

Text: Hellmut Penner
Foto: Hersteller

LUFTSPORTJUGEND

ZUR ERINNERUNG:

BWLV-SEGELFLUG-JUGENDLAGER BERNECK ODER SINSHEIM 2017

4. bis 13. August 2017: Berneck (Ausrichter Fliegergruppe Geislingen) oder

18. bis 27. August 2017: Sinsheim (Ausrichter: Flugsportring Kraichgau)

Du willst deine fliegerische Ausbildung beschleunigen? Du willst viele neue Gleichgesinnte treffen, kennenlernen und dich mit ihnen austauschen? Du willst Spaß ohne Ende haben? Du willst auch mal woanders als in der gewohnten Umgebung durch die Lüfte schweben?

Dann gibt es nur eins: Melde dich schnellstmöglich bei einem der beiden Segelflugjugendlager in Sinsheim oder auf dem Berneck an! Sei dabei und genieße eine wunderbare Zeit gemeinsam

mit anderen Jugendlichen auf einem anderen Flugplatz.

Du bist eine Segelfliegerin oder ein Segelflieger, stehst noch mitten in deiner segelfliegerischen Ausbildung oder hast erst vor Kurzem den Schein bekommen? Dann bist du bei uns richtig! Es kann jeder teilnehmen, vom Flugschüler der eben erst mit der Schulung begonnen hat, bis zum Scheininhaber. Alle sind willkommen!

Veranstaltet wird das Jugendlager dieses Jahr sowohl in Sinsheim als auch auf dem Berneck. Die beiden ausrichtenden Vereine stellen für die Dauer des Jugendlagers einen Großteil ihres Flugzeugparks sowie Unterkunft, Verpflegung und Per-

sonal bereit, um euch möglichst viel Fliegen zu ermöglichen.

Im März-adler erfolgte bereits die Ausschreibung, dort wurden auch die Anmeldeunterlagen veröffentlicht. Zudem findest du diese Ausschreibung auch auf der BWLV-Homepage. Für weitere Informationen könnt ihr euch aber auch gerne an uns wenden (Jugend@bwlv.de). Oder fragt doch einfach mal einen aus eurem Verein, der schon einmal dabei gewesen ist.

Also, auf geht's – jetzt anmelden!

Text: Oliver Goller, Landesjugendleiter,
Referent für Jugendfragen



BWLJV-JUGEND-FLY-IN AUF DEM WÄCHTERSBERG

KONTAKTE ZWISCHEN DEN VEREINEN PFLEGEN

Nicht nur das Fliegen, sondern auch eine schöne Atmosphäre stehen im Mittelpunkt beim BWLV-Jugend-Fly-In auf dem Flugplatz Wächtersberg

Vom 20. bis 21. Mai findet auf dem Flugplatz Wächtersberg-Hub (EDSV) das BWLV-Jugend-Fly-In statt. Der Wächtersberg ist ein Sonderlandeplatz mit Genehmigung für Segelflugzeuge, Motorsegler, Ultraleichtflugzeuge und Motormaschinen der E-Klasse. Wenn ihr auf unserem Sonderlandeplatz landen wollt, benötigt ihr eine PPR-Genehmigung für die Landung mit einem motorgetriebenen Flugzeug. Das nötige Anmeldeverfahren der PPR-Genehmigung könnt ihr der E-Mail entnehmen, welche ihr nach der Anmeldung von uns bekommt. Es stehen genug Stellplätze im Freien zur Verfügung, Hallenstellplätze sind vereinzelt auf Anfrage möglich. Für anreisende Segelflugzeuge besteht natürlich die Möglichkeit eines Heimschlepps.

Mit dem Jugend-Fly-In verfolgen wir das Ziel, die Jugendgruppen des BWLV zusammenzubringen und die Kontakte zwischen den Vereinen zu pflegen. Es sollen so viele Jugendliche wie möglich zusammenkommen. Die Gruppe, die mit den meisten Jugendlichen sowie die Gruppe, die mit den meisten Flugzeugen vertreten ist, erwartet eine Überraschung. Zudem erwartet den Segelflieger, der an diesem Tag die weiteste Strecke in Form eines Thermikfluges zurücklegt, und den Segelflieger mit der weitesten Entfernung zu seinem Heimatflugplatz ein kostenloser Flugzeug-Schlepp. Außerdem gibt es ein Geschenk für den Piloten, der mit dem ältesten Flugzeug anreist.

Um die besten Voraussetzungen für eine gelungene Party zu bieten, stellen wir selbstverständlich Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Anmeldung erfolgt online über die Homepage des Vereines (www.fsvwachtersberg.de).

Die FSV Wächtersberg freut sich auf zahlreiches Erscheinen, viele Flugzeuge und eine gelungene Party am Abend!

Für Fragen stehen wir euch gerne zur Verfügung: FSV-Jugendgruppe, Patrick Hagel, Mobil: 0174 3775134.

Text und Fotos: FSV Wächtersberg



ANMELDUNGEN AB SOFORT ONLINE MÖGLICH

BWLJV STRECKENFLUGLAGER 2017

Du hast schon deine ersten Streckenflüge hinter dir, hast richtig Lust aufs Streckenfliegen, willst aber noch Tipps und Tricks von einem Profi direkt während des Flugs bekommen? Dann bist du beim Streckenfluglager des BWLV (StreLa) goldrichtig! Wie bereits im März-adler angekündigt, findet dieses Jahr das StreLa zum vierten Mal auf der Hahnweide direkt an der Schwäbischen Alb statt.

Ab sofort stehen das Anmeldeformular und die ausführliche Veranstaltungsinformation auf der Website des BWLV zur Verfügung (Verband → Luftsportjugend

Anreise:	Freitag, 11. August, bis 18 Uhr
Abreise:	Sonntag, 20. August, im Lauf des Morgens
Ort:	Sonderlandeplatz Hahnweide, Kirchheim/Teck
Teilnahmegebühr:	250 Euro
F-Schleppkosten:	35 Euro pro Start
Anmeldeschluss:	18. Juni 2016

→ Unsere Veranstaltungen → BWLV-Streckenfluglager). Am einfachsten gelangt ihr mit dem QR-Code dahin. Ihr könnt das Formular digital ausfüllen, ausdrucken, unterschreiben und eingescannt per Mail schicken.

Die Anmeldezahl ist auf 15 Teilnehmer begrenzt. Deshalb meldet euch so schnell wie möglich mit dem Anmeldeformular bei Pascal Betz (betz@bwlv.de) an.

Text: Orga-Team StreLa 2017

Anfang April übernimmt Hendrik Jaeschke die Stelle des Jugendbildungsreferenten im Fachbereich der Luftsportjugend Nordrhein-Westfalen. Er wird die Jugendarbeit innerhalb des Verbandes koordinieren, Konzepte zur Jugendförderung entwickeln und Ansprechpartner aller jugendlichen Luftsportler im Landesverband sein.

Für viele Luftsportler ist Hendrik kein Unbekannter. Er war von 2011 bis 2014 Landesjugendleiter in Nordrhein-Westfalen und in den Jahren 2013 bis 2016 stellvertretender Bundesjugendleiter des Deutschen Aeroclubs.

Sportfliegerisch ist er seit 2002 in Borken-Hoxfeld im Segelflug, Motorflug und Ultraleichtflug zu Hause und kann zudem eine Ausbildung als Verkehrsflugzeugführer vorweisen. Als Politikwissenschaftler freut er sich auf die Arbeit in einem Verband, der in seiner Satzung einen Vertreter der jungen Generation in allen Gremien fest verankert hat. Weitere Infos unter www.aeroclub-nrw.de.

Text: Aeroclub NRW

STATISTIK DER ANGEBOTE DER JUGENDARBEIT

DANKE AN ALLE VEREINE FÜRS MITMACHEN!

Das Landesamt für Statistik hat für das Berichtsjahr 2015 erstmals eine neu konzipierte Erhebung der Angebote der öffentlich geförderten Jugendarbeit durchgeführt. Auch der BWLV war aufgefordert worden, sich an der Erhebung zu beteiligen.

Inzwischen liegen die Ergebnisse zu den Angeboten der öffentlichen und anerkannten freien Träger der Kinder- und

Jugendhilfe vor. Diese können im Internet eingesehen werden unter www.statistik-bw.de/SozSicherheit/KindJugendhilfe.

Dass diese Veröffentlichungen möglich wurden, ist insbesondere auch der Unterstützung unserer teilnehmenden Mitgliedsvereine zu verdanken. Hierfür möchten wir uns auch im Namen des Statistischen Landesamtes sehr herzlich bei allen teilnehmenden Vereinen bedanken!

Es ist wichtig, dass wir uns auch in Zukunft hier kooperativ zeigen, um der Öffentlichkeit gut zu vermitteln, dass wir in unseren Vereinen eine hoch qualifizierte Nachwuchsarbeit anbieten.

Text: Oliver Goller, BWLV-Landesjugendleiter und Referent für Jugendfragen

SAVE THE DATE:

BWLV-LANDESJUGENDVERGLEICHSFLEGEN STEHT AN

Am **2. und 3. September** findet das BWLV-Landesjugendvergleichsfliegen auf dem Flugplatz Aalen-Elchingen statt.

Landesjugendvergleichsfliegen – was für ein fürchterlich langes Wort – aber ein Riesenspaß! Der BWLV und der Luftsportring Aalen laden hierzu Jungpiloten aus dem ganzen Land ein.

Teilnehmen an diesem „kleinen“ Wettbewerb können Flugschüler mit Alleinflugführung (ehemals A-Prüfung), bzw. Piloten unter 25 Jahren, die ihren Schein noch nicht länger als zwei Jahre vor dem Vergleichsfliegen gemacht haben.

Fliegen, gemeinsam Spaß haben, aber auch die Konzentration auf das Wesentliche stehen im Vordergrund. So soll den Jungpiloten von Anfang an ein verantwortungsbewusster und vom Sicherheitsdenken geprägter Flugstil anernzogen werden. Und natürlich gibt's auch eine Siegerehrung mit tollen Preisen.

Also, jetzt schon mal Termin vormerken – mehr Infos gibt's dann im nächsten adler.

Text: LSR Aalen

– Anzeige –



Bose A20
Aviation Headset

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF
City Airport 68163 Mannheim
Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920
www.friebe.aero info@friebe.aero

INFO-ABEND DES ARBEITSKREISES SEKTOREN IN HERRENBERG

VOLLES HAUS: MEHR ALS 200 FLIEGER AUS 56 VEREINEN WAREN DABEI



Die Veranstaltung in der Alten Turnhalle Herrenberg war ausgesprochen gut besucht

Ende Februar hatte der Arbeitskreis (AK) Sektoren zu seinem jährlichen Info-Abend eingeladen. Dieser Einladung waren zahlreiche Flieger gefolgt, sodass die Alte Turnhalle in Herrenberg gut ausgelastet war.

Der Vorsitzende des AK Sektoren, Kurt Sautter, gab während der Begrüßung seiner Freude über das volle Haus Ausdruck – Letzteres trotz Grippewelle und Fachsingszeit. Zudem waren auch trotz Präsidiumssitzung auf dem Klippeneck der

BWLV-Vizepräsident und Segelflugreferent Walter Eisele sowie BWLV-Präsidialrat für Natur, Umwelt und Windenergie, Hansjörg Jung, anwesend. Dies unterstrich die Wichtigkeit der Arbeit des AK Sektoren.

Rückblick Saison 2016

Die Einführung eines weiteren Segelfluggesektors zum Saisonbeginn 2016, „ALB-West“ mit Untergrenze FL 75, führte zu keinerlei Problemen bei der Umsetzung und Nutzung. Ein guter Beitrag hierzu war der Sonderdruck im adler 04/2016 mit der Darstellung der kompletten Segelflug-Sektorenregelung.

Am Gleitschirmstartplatz Neuffen wurde durch die Einführung eines Startleiters am Wochenende und der Funkpflicht am Weststart eine reibungslose Nutzung der Segelfluggesektoren gewährleistet.

Die Ausführung der Kontrollflüge konnte lobend erwähnt werden, mit der Aufforderung, diese auch 2017 gewissenhaft auszuführen. Für Unterrichtszwecke findet man auf der BWLV-Homepage unter AK Sektoren im Downloadbereich alle Details und Karten wie auch die Unterlagen für die Sektorenflüge. Die Erhaltung unseres Luftraums in der jetzigen Form erfordert



Kurt Sautter, der Vorsitzende des AK Sektoren, leitete die Besucher durch den Info-Abend

permanente Schulung, Kontrolle, Überwachung und Einweisung der Schüler wie auch der „Alten Hasen“. Selbstkontrolle zur Erhaltung unseres Luftraums geht alle an!

Als nächsten Referenten konnte der AK-Vorsitzende den Radarlotsen Jochen Baumgarten von der Deutschen Flugsicherung (DFS) in Langen begrüßen, welcher schon mehrfach dankenswerterweise dabei gewesen war. Für die Flieger sei es besonders erfreulich, wenn ein Vertreter der DFS die Luftraumnutzung aus einer anderen Perspektive vortrage, so Kurt Sautter – dies sei ein kompetenter Beitrag zum Verständnis der nicht immer realisierbaren Höhenfreigaben in den 17 Sektoren.



Jochen Baumgarten von der DFS in Langen hielt einen spannenden und informativen Vortrag zur Luftraumnutzung

Luftraumnutzung aus Sicht der Flugsicherung

Jochen Baumgarten machte deutlich, wie vielfältig die Nutzung des Luftraums für die Aufgaben der Flugsicherung ist. Vom IFR-Verkehr, Business-Jets, militärischer Flugbetrieb, Polizeieinsätze, Vermessungsflüge, Fotoflüge, VFR-Flugverkehr bis zur Koordinierung der Segelflugsektoren reicht das Spektrum, um das Wichtigste zu nennen. Sehr stark hätten die Fotoflüge zugenommen, was die Sektorenfreigaben oftmals nicht möglich machen. Bei einer Ablehnung einer Höhenfreigabe durch den Wachleiter dürfe man gerne nachfragen, „warum“ dies heute nicht möglich sei. Handle es sich nicht um eine generelle Ablehnung, ergebe es auch Sinn, nach einer halben bis ganzen Stunde erneut nachzufragen, da sich die Verkehrssituation ja geändert habe.

Anhand aktueller Radarplots auf die Piste 07 und 25 zeigte Jochen Baumgarten die Hauptanflugspuren auf. Deutlich wurde dabei auch die Verbesserung nach Einführung des Sektors „ALB-West“. Er verwies zudem auf den legalen Mischverkehr IFR/VFR unter FL 100 im Bereich von Flughäfen und Landeplätzen. Man müsse praktisch überall damit rechnen. Durch den verstärkten Business-Flugverkehr durch Firmen auf Landeplätze wie zum Beispiel Donaueschingen, Mengen, Aalen, Schwäbisch-Hall, Mannheim, Speyer, Karlsruhe-Baden, um einige zu nennen, finde vermehrt IFR-Verkehr unter FL 100 statt. Hinausschauen und Wolkenabstände einhalten sei damit seine selbstredende Forderung.

Luftraum E bis FL 100?

Auch die Untergrenze von Luftraum E bis FL 100 wurde angesprochen. Jochen Baumgarten verwies auf die dringende Empfehlung der DFS, den Luftraum E bis maximal FL 95 zu nutzen, um eine Staffelung von 500ft (gerade mal 150 Meter!) zum Luftraum C zu gewährleisten. 2890 Meter MSL bei Standarddruck sind ja auch eine tolle und gute Höhe, um weit gleiten zu können.

Dem vielfachen Wunsch, dass auf die Segelflug-ATIS die Aktivierung von EDR-132 Meßstetten mit aufgesprochen wird, könne derzeit keine Zusage erteilt werden. Eine Anfrage bei Langen Information (128,950 MHz) sei weiterhin erforderlich. Dies sei unter anderem die Aufgabe der FIS-Lotsen, welche diese auch gerne wahrnehmen, so Jochen Baumgarten.



Helmut Montag, Regionalvertreter Süd im Bundesausschuss Unterer Luftraum (BAUL) im DAeC, erläuterte die Änderungen, die in diesem Jahr im Luftraum anstehen

Trotzdem werde er dieses Thema mitnehmen und weiterleiten. Sollte die Aufsprache auf der Segelflug-ATIS 134,500 MHz mal fehlen oder falsch sein, helfe ein Anruf bei Langen Information mit dem entsprechenden Hinweis, für welchen man dankbar sei.

Tage mit hoher Basis nach Langen Information melden
Ebenfalls sehr hilfreich für die Radarlotsen sei eine Info nach Langen über die Basishöhe bei thermisch guten Tagen, wenn Flughöhen von FL 85 überstiegen werden. Solche Hinweise solle man bitte nutzen, sie dienen der Sicherheit aller Luftraumnutzer. Wer einen Transponder habe, solle diesen einschalten.

Änderungen im Luftraum 2017

Helmut Montag, Regionalvertreter Süd im Bundesausschuss Unterer Luftraum

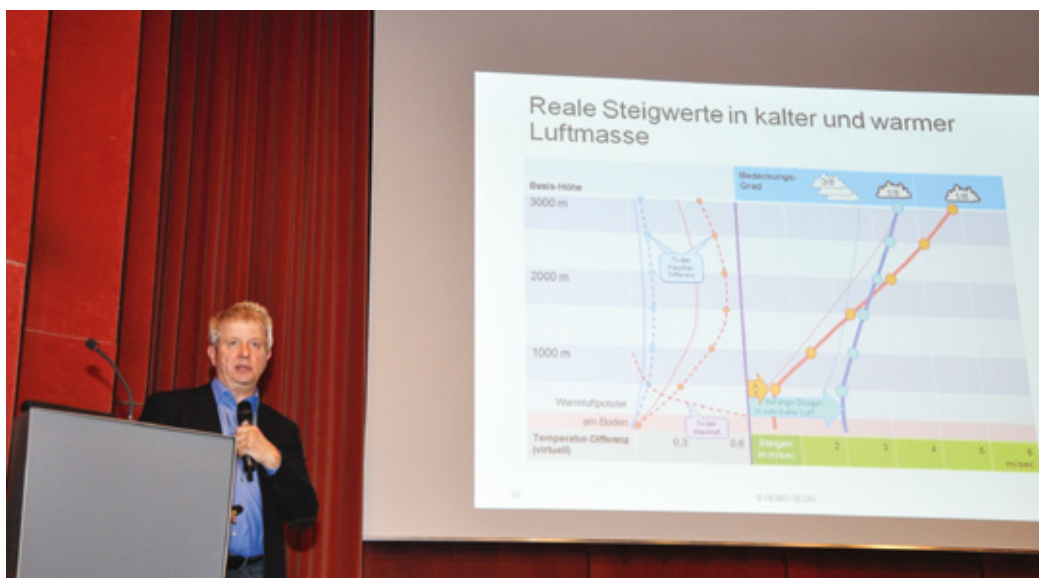
(BAUL) im DAeC und den Fliegern bestens bekannt, erläuterte die Änderungen im Luftraum für 2017.

Die positiven Nachrichten zuerst:

- Am Stuttgarter Luftraum und den Segelflugsektoren ändert sich nichts.
- Die TMZ-Memmingen bleibt wie 2016 und wird nicht vergrößert

Folgende Änderungen stehen 2017 an:

- In der TMZ wird Hörbereitschaft gefordert. Hierzu werden in der ICAO-Karte 2017 ein Transpondercode und eine Frequenz je TMZ eingetragen. Beim Einflug in die TMZ muss der Transpondercode gerastet sein und Hörbereitschaft auf der vorgeschriebenen Frequenz während des Durchflugs gehalten werden. Dies gewährleistet die Ansprechbarkeit des Luftfahrzeugs



Henry Blum begeisterte die Zuhörer mit seinem Vortrag zur Thermik



DFS-Mann Jochen Baumgarten (2.v.r.) war ein gefragter Diskussionspartner bei den Besuchern

für Verkehrshinweise oder auch Anweisungen von der dortigen Flugleitung. Ein Erstanruf ist nicht erforderlich.

- Erweiterung von Luftraum C in Frankfurt im Südosten und Nordwesten durch einen „Balkon“ mit der Untergrenze FL 85. Diese beeinträchtigen den Segelflug kaum, bedürfen jedoch der Beachtung bei Flügen durch den Odenwald über Mainbullau in Richtung Lohr.
- Erweiterungen von Luftraum C in München, ähnlich wie in Frankfurt mit „Balkon“ im Südwesten und Nordos-

ten. Der Süden von München wird dadurch geringfügig den Segelflug ab FL 85 beeinflussen.

- Verkleinerung der Kontrollzone von Paderborn und Einführung eines Luftraums D für Paderborn-Haxterberg.
- Alle Änderungen sind zum 31. März 2017 in Kraft getreten. Neue ICAO-Karten für uns Nutzer sind notwendig.

Wegen der Erkrankung von Stephan Heinrich, DFS-Niederlassung Stuttgart, fiel der Vortrag „Lärmproblematik bei

VFR-An- und Abflügen am Flughafen Stuttgart“ aus. Helmut Montag wies darauf hin, dass die veröffentlichten Sicht-An- und Abflugstrecken exakt einzuhalten seien, da die Lärmbeschwerden deutlich zunehmen.

Thermik – das unbekannte Wesen

Henry Blum, bekannt als Wettbewerbsmeteorologe und aktiver Leistungspilot, referierte in einem spannenden Vortrag zum Thema Thermik, ohne welche beim Segelflug ja bekanntlich nicht viel geht. Dass feuchte Luft leichter ist als trockene Luft löste staunende Gesichter aus. So war dieser Vortrag noch das i-Tüpfelchen beim Infoabend. Noch eine Anmerkung: Das Buch „Meteorologie für Segelflieger“ von Henry Blum, erschienen im Motorbuchverlag mit vielen Grafiken, ist empfehlenswert.

Ein großer Dank geht an die Fliegergruppe Herrenberg für die Organisation und Bewirtung. Mit dem Wunsch für eine gute und unfallfreie Flugsaison unter strikter Einhaltung der Luftraumfestlegungen schloss AK-Vorsitzender Kurt Sautter einen informativen und interessanten Abend.

Text: Kurt Sautter
Fotos: Hansjörg Jung

FALLSCHIRM

FALLSCHIRMSPRINGEN IN FRANKREICH **LEHRGANG FÜR JUGENDLICHE LEISTUNGSSPRINGER**

Die Luftsportjugend des DAeC bietet vom 30. Juli bis 6. August in Zusammenarbeit mit der Fédération Française de Parachutisme, dem Deutsch-Französischen Fallschirmsportverband und dem Deutschen Fallschirmsportverband einen Leistungslehrgang in Frankreich an.

Ziel und Inhalt des Lehrgangs sind sowohl der Ausbau und die Intensivierung der Kontakte zwischen den Jugendlichen, als auch die Förderung des jugendlichen Nachwuchses bei der wettbewerbsorientierten Durchführung der Fallschirmsportdisziplinen durch gemeinsames Training.



Weitere Informationen, die komplette Ausschreibung und das Anmeldeformular gibt es unter www.luftsportjugend.de.

Text: red.

FREIFLUG-WELT- UND EUROPAMEISTERSCHAFTEN

BWLV-MITGLIEDER SIND GUT VERTRETEN



Einige der erfolgreichen BWLV-Freiflieger, die in diesem Jahr an internationalen Meisterschaften teilnehmen (v.l.): Frank Adametz, Steffen Reuss, Anna und Tabea Wiesiolek, Nils Finke. Das Foto entstand beim Freiflieger-Seminar im Januar beim LSV Rossfeld Metzingen

Der DAeC entsendet auch in diesem Jahr wieder Nationalmannschaften zu allen Welt- und Europameisterschaften im Freiflug. Von den insgesamt 21 Teammitgliedern sind acht BWLV-Mitglieder, also mehr als ein Drittel.

Es geht los mit der Saalflug-Europameisterschaft in Slanic Prahova, Rumänien, vom 13. bis 18. März. Mit dabei ist Uwe Bundesen (Offenburg). Vom 24. bis 30. Juli wird in Prilep, Mazedonien, die Junioren-

Europameisterschaft ausgeflogen. Teilnehmen werden Nils Finke (Stuttgart), Anna und Tabea Wiesiolek (beide Herrenberg).

In Szentes, Ungarn, wird vom 6. bis 13. August die Freiflug-Weltmeisterschaft ausgetragen. Dabei sind Frank Adametz und Steffen Reuss (beide Metzingen).

Den Abschluss bildet die Weltmeisterschaft im Hangflug in Turda, Rumänien,

vom 21. bis 27. August. Hier wird Florian Winker (Spaichingen) bei den Senioren und den Junioren an den Start gehen, Nils Finke bei den Junioren.

Text und Foto: Bernhard Schwendemann



GRÜNDUNG DER EUROPEAN MODEL FLYING UNION

GEMEINSAME INTERESSENVERTRETUNG DER MODELLFLIEGER

Die Modellflieger Europas haben jetzt eine gemeinsame Interessenvertretung: In Wien wurde die European Model Flying Union (EMFU) gegründet. Den Anstoß dazu hatten die Bundeskommission Modellflug im DAeC und der ÖAeC

gegeben. Die EMFU soll die Interessen der Modellflieger auf europäischer Ebene vertreten. Vertreter elf europäischer Modellflugverbände aus sieben Ländern waren zu der konstituierenden Sitzung nach Wien gekommen. Der Gründungs-

ort wird auch Sitz der EMFU sein, die gemäß österreichischem Recht als Verein registriert wurde.

Text: DAeC



73. MODELLFLUGTAGUNG DES DAEC

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN DISKUTIERT

Die Teilnehmer der 73. Modellflug-Tagung

Die Mitgliederversammlung der Bundeskommission Modellflug des DAeC ist kürzlich im Bildungszentrum des Landessportbundes Hessen zum 73. Deutschen Modellfliegertag zusammengekommen.

Diskutiert wurde unter anderem die aktuelle Entwicklung im Bereich des Luftrechts in Deutschland. Frank Tofahrn, der seit Monaten intensiv mit Vertretern des Bundesverkehrsministeriums zum Problemkreis Luftverkehrsordnung im Gespräch ist, sprach auch zu Entwicklungen, Risiken und Chancen im Luftrecht auf europäischer Ebene.

Ein weiterer Brennpunkt: die Sicherung von Rechten für den Modellflug. Die Delegierten waren sich darin einig, dass eine starke europäische Vertretung der Modellflieger dringend notwendig ist. Sie folgten deshalb der Initiative des Vorstands und beschlossen, der vor Kurzem in Wien gegründeten European Modell Flying Union (EMFU) beizutreten. Die

DAeC-Modellflieger stellen damit sicher, dass die Interessen des Modellfluges in Deutschland gemeinsam mit über 400.000 europäischen Luftsportlern kompetent gegenüber der europäischen Luftfahrtbehörde EASA vertreten werden.

Vorstand der Bundeskommission Modellflug wurde wiedergewählt

Neben dieser wichtigen Weichenstellung auf europäischer Ebene diskutieren die Delegierten auch den Haushalt, den Breiten- und Spitzensport im Modellflug sowie die Präsentation des Modellfluges im DAeC, zum Beispiel bei Welt- und Europa-meisterschaften. Zudem wurden Details der Struktur der Bundeskommission erörtert, und Delegierte berichteten über Herausforderungen und Erfolge in den Landesverbänden.

Außerdem auf der Tagesordnung: Wahlen zum Vorstand und zur Zusammensetzung der Fachgremien. Fast alle bisherigen

Sport- und Fachausschussvorsitzenden standen für eine Wiederwahl zur Verfügung und erhielten das Vertrauen der Delegierten. Für den Sportausschuss Hubschrauber hatte Achim Krüger nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit den Wunsch nach einem Nachfolger geäußert. Künftig lenkt Ralf Bäumener die Geschicke der Heli-Piloten. Eine weitere gute Nachricht: Der bekannte Rechtsanwalt Dr. Walter Felling übernimmt erneut den Vorsitz des Fachausschusses Recht.

Der Vorstand der Bundeskommission wurde wiedergewählt. Michael Jäckel, Dieter Reil und der Vorsitzende, Uwe Schönlebe, werden auch in Zukunft die Arbeit der Bundeskommission Modellflug lenken.

Text und Fotos: Bundeskommission Modellflug im DAeC



Konzentriert bei der Arbeit



BUNDESVERKEHRSMINISTERIUM ERLÄSST VERORDNUNG

NEUE REGELN FÜR DEN BETRIEB VON DROHNEN

Der Betrieb von Drohnen wird neu geregelt. Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt hat dazu eine „Verordnung zur Regelung des Betriebs von unbemannten Fluggeräten“ vorgelegt.

Hierzu stellt der Bundesverkehrsminister fest: „Drohnen bieten ein großes Potenzial – privat wie gewerblich. Immer mehr Menschen nutzen sie. Je mehr Drohnen aufsteigen, desto größer wird die Gefahr von Kollisionen, Abstürzen oder Unfällen. Für die Nutzung von Drohnen sind deshalb klare Regeln nötig. Um der Zukunftstechnologie Drohne Chancen zu eröffnen und gleichzeitig die Sicherheit im Luftraum deutlich zu erhöhen, habe ich eine Neuregelung auf den Weg gebracht. Neben der Sicherheit verbessern wir damit auch den Schutz der Privatsphäre.“

Die wesentlichen Regelungen des Entwurfs:

1. Kennzeichnungspflicht: Alle Flugmodelle und unbemannten Luftfahrt-

systeme **ab einer Startmasse von mehr als 0,25 Kilogramm müssen künftig gekennzeichnet sein**, um im Schadensfall schnell den Halter feststellen zu können. Die Kennzeichnung erfolgt mittels Plakette mit Namen und Adresse des Eigentümers.

2. Kenntnissnachweis: Für den Betrieb von Flugmodellen und unbemannten Luftfahrtsystemen **ab zwei Kilogramm** ist künftig ein **Kenntnissnachweis** erforderlich. Der Nachweis erfolgt durch a) gültige Pilotenlizenz, b) Bescheinigung nach Prüfung durch eine vom Luftfahrt-Bundesamt anerkannte Stelle (auch online möglich), Mindestalter: 16 Jahre, c) Bescheinigung nach Einweisung durch einen Luftsportverein (gilt nur für Flugmodelle), Mindestalter: 14 Jahre. Die Bescheinigungen gelten für fünf Jahre. Für den Betrieb auf Modellfluggeländen ist kein Kenntnissnachweis erforderlich.

3. Erlaubnisfreiheit: Für den Betrieb von Flugmodellen und unbemannten Luftfahrtsystemen **unterhalb einer Gesamtmasse von fünf Kilogramm**

ist grundsätzlich keine Erlaubnis erforderlich. Der Betrieb durch Behörden oder Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, zum Beispiel Feuerwehren, THW, DRK etc., ist generell erlaubnisfrei.

4. Erlaubnispflicht: Für den Betrieb von Flugmodellen und unbemannten Luftfahrtsystemen **über fünf Kilogramm und für den Betrieb bei Nacht ist eine Erlaubnis erforderlich.** Diese wird von den Landesluftfahrtbehörden erteilt.

5. Chancen für die Zukunftstechnologie: Gewerbliche Nutzer brauchen für den Betrieb von unbemannten Luftfahrtsystemen bisher eine Erlaubnis – unabhängig vom Gewicht. **Künftig ist für den Betrieb von unbemannten Luftfahrtsystemen unterhalb von fünf Kilogramm grundsätzlich keine Erlaubnis mehr erforderlich. Zudem wird das bestehende generelle Betriebsverbot außerhalb der Sichtweite aufgehoben.** Landesluftfahrtbehörden können dies künftig für Geräte ab fünf Kilogramm erlauben.

6. Betriebsverbot: Ein Betriebsverbot gilt künftig für Flugmodelle und unbemannte Luftfahrtsysteme

- außerhalb der Sichtweite für Geräte unter fünf Kilogramm;
- in und über sensiblen Bereichen, zum Beispiel Einsatzorten von Polizei und Rettungskräften, Menschenansammlungen, Anlagen und Einrichtungen wie JVA oder Industrieanlagen, oberste und obere Bundes- oder Landesbehörden, Naturschutzgebieten;
- über bestimmten Verkehrswegen;
- in Kontrollzonen von Flugplätzen (auch An- und Abflugbereiche von Flughäfen);
- in Flughöhen über 100 Metern über Grund. Dieses Verbot gilt nicht auf Modellfluggeländen;
- über Wohngrundstücken, wenn die Startmasse des Geräts mehr als 0,25 Kilogramm beträgt oder das Gerät oder seine Ausrüstung in der Lage sind, optische, akustische oder Funksignale zu empfangen, zu übertragen oder aufzuzeichnen.

Ausnahme: Der durch den Betrieb über dem jeweiligen Wohngrundstück in seinen Rechten Betroffene stimmt dem Überflug ausdrücklich zu;

- über 25 Kilogramm (gilt nur für „unbemannte Luftfahrtsysteme“). Die zuständige Behörde kann Ausnahmen von den Verboten zulassen, wenn der Betrieb keine Gefahr für die Sicherheit des Luftverkehrs oder die öffentliche Sicherheit oder Ordnung, insbesondere eine Verletzung der Vorschriften über den Daten- und Naturschutz darstellt und der Schutz vor Fluglärm angemessen berücksichtigt ist. Insbesondere bei einem geplanten Betrieb außerhalb der Sichtweite lässt sich die Genehmigungsbehörde eine objektive Sicherheitsbewertung vorlegen.

7. Ausweichpflicht: Unbemannte Luftfahrtsysteme und Flugmodelle sind verpflichtet, bemannten Luftfahrzeugen und unbemannten Freiballonen auszuweichen.

8. Einsatz von Videobrillen: Flüge mithilfe einer Videobrille sind erlaubt, wenn

sie bis zu einer Höhe von 30 Metern stattfinden und das Gerät nicht schwerer als 0,25 Kilogramm ist oder eine andere Person es ständig in Sichtweite beobachtet und in der Lage ist, den Steuerer auf Gefahren aufmerksam zu machen. Dies gilt als Betrieb innerhalb der Sichtweite des Steuerers.

Die Ressortabstimmung zur „Verordnung zur Regelung des Betriebs von unbemannten Fluggeräten“ sowie die Länder- und Verbändeanhörung sind abgeschlossen. Minister Alexander Dobrindt hat die Verordnung am 18. Januar 2017 zur Kenntnis ins Bundeskabinett eingebracht. Die Zuleitung an den Bundesrat erfolgt entsprechend.

Text und Grafik:
Bundesverkehrsministerium
Foto: Pixabay



- 1 Kennzeichnungspflicht: Ab 0,25 kg muss eine Plakette mit Namen und Adresse des Eigentümers angebracht werden – auch auf Modellfluggeländen.
- 2 Kenntnisnachweis: Ab 2,0 kg müssen besondere Kenntnisse nachgewiesen werden.
- 3 Erlaubnispflicht: Ab 5,0 kg wird eine spezielle Erlaubnis der Landesluftfahrtbehörde benötigt.
- 4 Grundsätzlich verboten: Ab 100m dürfen Drohnen nur fliegen, wenn eine behördliche Ausnahmeerlaubnis bei den Landesluftfahrtbehörden eingeholt wurde.

Weitere Überflugverbotsbereiche siehe: www.bmvi.de/drohnen

UL-HUBSCHRAUBER

BALD OFFIZIELL IN DEUTSCHLAND ERLAUBT

Der CH-7 Kompress aus Italien befindet sich derzeit im erweiterten Zulassungsverfahren

Mit einem Erlass vom 17. Dezember 2016, der durch den Deutschen Bunderrat bereits im November beschlossen worden war, erhielten die deutschen Fachverbände DULV und DAeC grünes Licht zur Anerkennung von UL-Hubschraubern als Luftsportgeräte. Für die Durchführung von Zulassungen für ultraleichte Hubschrauber sowie die Ausbildung und den Flugbetrieb auf den dafür zugelassenen Flugplätzen sind der DAeC und der DULV zuständig.

Dem Verfahren ging seit 2013 ein dreijähriges Breitenerprobungsprogramm voraus. Derzeit arbeiten die zwei Fachverbände noch an den dafür anzuwendenden Bauvorschriften in Absprache mit dem LBA. Die Feinabstimmungen dazu sollen bis zum Frühjahr abgeschlossen sein.

Die Ausbildung und der Flugbetrieb liegen wie auch bei normalen UL ebenfalls in den Händen der Fachverbände.

Derzeit Schulungen nur in Italien und Frankreich möglich

UL-Hubschrauber fliegen sich ähnlich wie der bekannte amerikanische Heli von Robinson R22. Im Moment sind Schulungen nur in Italien und in Frankreich möglich. Sie werden aber nicht anerkannt. Man kann jedoch davon ausgehen, dass

noch in diesem Jahr an deutschen Flugschulen eine Ausbildung absolviert werden kann.

Derzeit befinden sich drei Heli-Muster bereits im erweiterten Zulassungsverfahren. Es sind dies der Turbinenhubschrauber Syton AH 130 und der CH-7 Kompress, ebenfalls aus Italien, sowie der deutsche Koaxialhubschrauber CoAX 2D.

Es gibt enorme Qualitätsunterschiede

Die Preise liegen etwa zwischen 120.000 und 260.000 Euro. Wie auch bei den gewöhnlichen UL gibt es bei den neuen UL-Hubschraubern enorme Qualitätsunterschiede. So haben einige Muster für den Heckrotor Winkelgetriebe, während ein Typ dafür nur Keilriemenantriebe verwendet. Vollkommen frei davon ist der Coax-Heli, der zudem auch eine größere Flugstabilität aufweist.

Da die Einstiege in die luftfahrtzertifizierten Hubschrauber preislich erst bei über 320.000 Euro beginnen, kann so ein UL-Hubschrauber schon durchaus eine Alternative sein. Amateurflugzeugbauer erhalten Bausätze aus den USA sogar schon ab 35.000 Dollar.

Text und Fotos: Hellmut Penner



Der Koaxialhubschrauber CoAX 2D, ein deutsches Muster, soll ebenfalls bald zugelassen werden



ROBIN DR400 MIT ROTAX 915iS

VERSUCHE MIT SPARSAMEM ANTRIEB

Nogaro Aviation, ein französischer Spezialist für Robin-Flugzeuge, experimentiert derzeit mit preiswerten und günstigen Antrieben

Frankreich ist das Land der Robins. Kein Wunder, dass man sich dort darüber Gedanken macht, wie man dem Treibstoffproblem entgegentreten könnte. Als Alternative könnte sich der Rotax 915iS mit 135 PS erweisen, mit dem bei der Nogaro Aviation, einem Spezialisten für Robin-Flugzeuge in der Nähe von Toulouse, experimentiert wird.

Erste Versuche unternahm Nogaro Aviation mit der Robin DR400, um sie auf einen

preiswerteren und sparsameren Antrieb umzustellen. Statt der handelsüblichen 120 oder 160 PS Lycoming-Motoren, bzw. der 155 PS Dieselmotoren von Centurion, versuchte man zunächst die Verwendung des Rotax 912iS Sport mit 100 PS. Die Leistungen blieben jedoch hinter den Erwartungen zurück.

Am 3. Januar konnte nun ein Rotax 915iS mit 135 PS erstmals erfolgreich in die Luft kommen. Die Zertifizierung (STC)

soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Damit bietet Nogaro eine preisgünstige Alternative, die voraussichtlich auch von Robin Direkt angeboten wird. Der Vorteil liegt nicht nur im preisgünstigeren Rotax-Motor, sondern auch im niedrigen Spritverbrauch von Superbenzin gegenüber dem Benziner von Lycoming.

Text: Hellmut Penner
Foto: Nogaro

JAHRESTAGUNG FACHAUSSCHUSS MOTORFLUG/ULTRALEICHTFLUG

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN ANALYSIERT UND BESPROCHEN

Wie jedes Jahr zu Beginn der Haupt-Flugsaison trafen sich die Mitglieder des Fachausschusses Motorflug/UL im BWLV, um in einem Rückblick die vielfältigen europäischen, nationalen und regionalen Einflüsse, Änderungen, Vorgänge, Abläufe und Problemstellungen im Motorflug, Motorkunstflug sowie Ultraleichtflug des vergangenen Jahres zu bilanzieren,

den aktuellen Stand zu besprechen sowie die zukünftigen Maßnahmen und Anforderungen an den motorisierten Luftsport zu beraten.

Referent Walter Nerdinger konnte dazu Mitte Februar neben dem Geschäftsführer des BWLV, Klaus Hallmayer, die regionalen Mitglieder und Beiräte der zwei Sportarten

Motor- und UL-Flug sowie die externen Fachberater des Gremiums auf dem Klippeneck begrüßen.

Die Referatsbeiträge umfassten neben dem internen Organisations-, Personal- und Haushaltswesen 2016/2017 sowie den Ergebnissen und Empfehlungen der BuKo Motorflug, DAeC, besonders die

Berichte, Vorkommnisse und Entwicklungen aus den Sportfachgebieten, dem Verkehrs- und Vorschriftenwesen, den Regulierungen, das abgelaufene Flugunfallgeschehen sowie die Erfahrungen und Erkenntnisse dazu aus den verschiedenen Regionen unseres Bundeslandes.

Zunehmende Platz- und Verdrängungsprobleme

Schwerpunkte waren ebenfalls die sorgfältige Analyse und Bearbeitung der seit Jahren zunehmenden Platz- und Verdrängungsprobleme an unseren Flugplätzen durch Baumaßnahmen, drohende Entwidmungen und vielfältige Beschwerden sowie die Einschränkungen des Motorkunstfluges durch juristische Auslegungen. Weiter eine vorläufige Darstellung und Abwägung zu den Entwicklungsphasen der 600-Kilogramm-UL-Klasse sowie der Drohnen- und Windkraftproblematik auf die Flugsicherheit.

Die weitere Jahresplanung des Fachausschusses betraf dann die Fortbildungen, die nationalen Trainingslehrgänge im Kunstflug sowie die Termine und die Organisation der anstehenden Wettbewerbe im UL-Flug und des 59. Südwestdeutschen Rundflugs. Dazu wird der Fachausschuss über den adler und die BWLV-Homepage (Rubrik Motorflug) noch gesondert aufrufen und berichten.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Resümee der vergangenen Jahre in der Allgemeinen Luftfahrt. Diese Analyse und ihr Trend lässt eine sich für die Zukunft noch weiter öffnende Schere erkennen. Dafür sorgen die vielfältigen auseinanderdriftenden Interessen der verschiedenen international und national zunehmenden Einflüsse der Politik und Ökonomie auf unser Sportwesen und den Luftraum, die sich in einem gewissen Verdrängungsprozess etablieren, nicht zuletzt durch übertragene Harmonisierungen, juristische Auflagen und Auslegungen sowie finanzielle Mehrbelastungen. Zwangsweise kommt danach die Erkenntnis, dass nur noch eine konzertierte und eng zusammenarbeitende Politik aller nationalen und internationalen Luftfahrtverbände dem in Schritten verlaufenden Prozess ein Gegengewicht stellen kann. Zusammenfassend gibt es jedenfalls kaum eine andere Sportart, die sich in gebotener Form mit so häufig sich ändernden Vorgaben und Reglements, Amendements zu Verordnungen, Amendements zu Amendements zu Verordnungen usw. auseinandersetzen muss.

Starker Dachverband ist nötig

Einem Durchwursteln im Kleinen, an dieser oder jener Stelle, dürfte durch die vielfältigen regionalen und überregionalen Verflechtungen der teils egoistischen

Interessen und Ansprüche kaum Erfolg beschieden sein. Die notwendige Antwort auf diese Tatsachen wäre vorerst eine nationale Dachorganisation DAeC mit profiorganisierten Kernreferaten (wie Luftrecht, Luftraum, Ausbildung, Technik etc.), um die vielen fachlich teils komplizierten und zeitaufwendigen Problemstellungen befriedigend und termingerecht bewältigen zu können. Eine sinn-, zweck- und maßvolle Anpassung unserer Jahresbeiträge des seit sieben Jahren unveränderten Beitragsvolumens für diesen Verband in Höhe von ein paar Feierabendbieren müsste das allemal wert sein.

Der Fachausschuss wird seine diesbezüglichen Erkenntnisse und Empfehlungen dazu an den involvierten Nahtstellen einfließen lassen, um überzogenen Forderungen und Nachteilen für unseren Sport entgegenzutreten.

Herzlichen Dank an unseren Verband und seine Geschäftsstelle für die vielseitige Unterstützung sowie allen Luftsportlern eine unfallfreie Saison.

Text: Walter Nerdinger

Foto: Fachausschuss Motorflug/UL



Der Fachausschuss Motorflug/UL traf sich zu seiner jährlichen Sitzung am Beginn der Flugsaison in der Jugend- und Weiterbildungsstätte Klippeneck

SICHERHEITSTRAINING AUF ERLEBNISREICHE WEISE

Flugplatz Donaueschingen (EDTD) Training in Präzisionsflug und Air Navigation Race der PFA Switzerland www.pfa.ch, 5. bis 7. Mai 2017.

Jeder Pilot ist ein Präzisionsflieger

Sie suchen eine fliegerische Herausforderung, die auch Spaß macht? Dann sind Sie beim Präzisionsflug genau richtig! Lösen Sie gerne spannende Aufgaben? Möchten Sie mehr über Ihre persönlichen Leistungsgrenzen erfahren? Interessieren Sie sich auch für die technischen und aerodynamischen Grenzen des Flugzeuges? Lieben Sie den sportlichen und fairen Wettkampf? Und schätzen Sie den lockeren Austausch unter Fliegerkameraden über ein gemeinsames Hobby? Dann wird auch Sie der „Präzisionsflug-Virus“ packen.

PF und ANR – ein Beitrag zur Flugsicherheit

Der Präzisionsflug ist eine international anerkannte Sportart für Motorflieger, welche nach Sichtflugregeln durchgeführt wird. Im Vordergrund stehen die drei Disziplinen Navigieren, Beobachten und Landen. Neben dem Erlebnis und Spaß an einer neuen Aufgabe hilft jeder

Präzisionsflug mit, die fliegerischen und navigatorischen Fähigkeiten zu verbessern. Präzisionsfliegen ist somit ein Beitrag zur Flugsicherheit! Es kann jeder/jede mitmachen, der/die mindestens über das LAPL verfügt, jeder/jede ist herzlich willkommen. Also nichts wie hin zum nächsten Training!

Training zu besten Konditionen

Dieses nächste Training findet vom **5. bis 7. Mai** auf dem Flugplatz Donaueschingen (EDTD) statt, unter der Leitung von Esther Rimensberger – Präsidentin der PFA Switzerland (Precision Flying Association) und Mitglied der schweizerischen Präzisionsflug-Nationalmannschaft.

Die PFA Switzerland möchte während dieser Tage einerseits vor allem Neueinsteiger in die Faszination des Präzisionsfluges und des Air Navigation Race einführen. Andererseits wird auch gestandenen PF- und ANR-Piloten, aber auch Navigationsfliegern die Gelegenheit geboten, ihr Wissen und Können zu vertiefen beziehungsweise aufzufrischen und sich auf die Wettbewerbsaison 2017 vorzubereiten. Dieses Training wird vom Deutschen Aero Club unterstützt.

Organisatorische Hinweise zum Trainingscamp

Für Newcomer ist es von Vorteil, wenn sie einen Navigator mitbringen; im ANR ist dies sogar Pflicht. Bei beiden Disziplinen muss der Navigator nicht im Besitz einer Pilotenlizenz sein. Alle Teilnehmer (Piloten, Navigatoren und Helfer) sind gebeten, sich spätestens am Freitag, 5. Mai, um 11.15 Uhr auf dem Flugplatz Donaueschingen zum Eröffnungsbriefing einzufinden beziehungsweise um 8.15 Uhr am Präzisionsflug-Basis-Theoriekurs teilzunehmen.

Eine Anmeldung für das Camp ist obligatorisch (im Internet unter www.pfa.ch). Anmeldeschluss ist der 30. April 2017. Der Durchführungsentscheid fällt spätestens am Donnerstag, 4. Mai, um 12 Uhr.

Text und Foto: Esther Rimensberger



Die Precision Flying Association Switzerland bietet im Mai ein Training im Präzisionsflug in Donaueschingen an



„ZWISCHEN ODENWALD UND HOHENLOHER EBENE“

EINLADUNG ZUM 59. SÜDWESTDEUTSCHEN RUNDFLUG 2017 WOLFGANG LOSSEN GEDÄCHTNISFLUG SCHIRMHERR ALOIS GERIG (MDB)

Die traditionelle Flugrallye des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes findet zum 59. Mal statt. Ausgangs- und Abschlussort der Veranstaltung ist in diesem Jahr der Flugplatz Walldürn (EDWE).

Neben der Einladung in dieser Adlerausgabe finden Sie auf der Internetseite des BWLV unter www.bwlv.de (→ Sparten → Motorflug → Wettbewerbe) neben der Ausschreibung mit Wertungsliste und dem Anmeldeformular eine Aufgabenbeschreibung sowie die offizielle Wettbewerbsordnung / Navigation des DAeC 2016 und weitere hilfreiche Links. Anmeldeschluss ist der **28. Juni 2015**.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie von der Geschäftsstelle eine Anmeldebestätigung sowie weitere Einzelheiten. Das ausgewiesene Nenngeld bitten wir dann, auf das angegebene Konto des BWLV zu überweisen.

Da für den Wettbewerb eine umfangreiche Vorarbeit notwendig ist, können Sie

uns behilflich sein, wenn Sie Ihre Teilnahme rechtzeitig bekanntgeben! Dafür möchten wir uns schon im Voraus recht herzlich bedanken! Als weitere Ansprechstelle stehen Ihnen die Fliegerkameraden des Fachausschusses Motorflug zur Verfügung.

Noch sind wir bei der genaueren Planung, soviel sei aber bereits verraten: Der Wettbewerbsflug wird aus einem Rundkurs von ca. 120 NM bestehen, mit einer Zwischenlandung (Ziellandung im Durchstartverfahren) auf dem Flugplatz Niederstetten und einer abschließenden Ziellandeaufgabe in Walldürn.

Gewertet werden dabei die Wettbewerbsgruppe, die Touringgruppe (etwas entschärfte Aufgaben) sowie die gemeldeten Mannschaften. Die Punkte aus Allgäuflug und Südwestdeutschem Rundflug ergeben danach den Baden-Württembergischen Motorflugmeister 2017 im Navigationsflug. Dieser kann jedoch nur von BWLV-Mitgliedern gewonnen werden. Wettbewerbsgrundlage ist die WBO 2016 des

DAeC (mit einigen internen Ausnahmen – siehe dazu die Ausschreibung).

Nach Möglichkeit sollte der Freitag zur Anreise (Anflug) genutzt werden. Für diese am Freitag angereisten Teilnehmer findet ab 18 Uhr ein geselliger Abend im Fliegerstüble am Platz mit den Fliegerfreunden Walldürn statt.

Am Wettbewerbstag, dem 8. Juli, kann der Platz ab 8 Uhr angefliegen werden. Für ein Frühstück ist gesorgt, Betriebsstoffe (AVGAS 100 LL / Super plus / Diesel) sind vorrätig, so dass ab 10 Uhr das Briefing, die Planungsvorbereitungen und voraussichtlich ab 12.45 Uhr der erste Start erfolgen können.

Gestartet wird im Zwei-Minuten-Abstand. Die Landungen erfolgen ab ca. 14 Uhr, Ende des Wettbewerbs wird um ca. 15.45 Uhr sein. Danach erfolgt die Auswertung.

Die Siegerehrung mit Abendessen und einer Verlosung von tollen Preisen ist in der Flugzeughalle geplant. Übernachtungsmöglichkeiten inklusive Transport werden in Walldürn oder in den umliegenden Ortschaften (Platznähe) vorbereitet. Allerdings sind die Besetzungen für die Buchungen selbst verantwortlich – siehe Ausschreibung. Da am 9. Juli jedoch eine Wallfahrtswoche in Walldürn endet, empfiehlt sich eine **baldige Reservierung**. Wir haben im Hotel Riesen, Walldürn, ein Kontingent von 18 Zimmern unter „Südwestdeutscher Rundflug“ vorreserviert (06282-92420, www.hotel-riesen.de) Siehe dazu weitere Links auf der Homepage, in der Ausschreibung und unsere Empfehlungen.

Sollte der Wettbewerb am Samstag, 8. Juli, aus Wettergründen nicht durch-



Einen spannenden Wettbewerb verspricht der 59. SWDR, der dieses Jahr in Walldürn stattfindet

geführt werden können, ist als Ausweichtag Sonntag, 9. Juli, (zu denselben Zeiten) geplant. Die geplante Abendveranstaltung wird dann ohne Siegerehrung stattfinden. Diese wird dann am Ende des Wettbewerbs am Sonntag durchgeführt.

Alles in allem wieder eine runde Sache mit tollen Preisen, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten. Doch der Spaß am Fliegen mit Präzision, größtmöglichem

Sicherheitsgewinn und fliegerischer Erfahrung, Kameradschaft und die Freude am Erfolg sind die Multiplikatoren, die gerade durch das Wettbewerbsfliegen garantiert sind.

Noch laufen die Vorbereitungen. Achten Sie deshalb auf eventuelle kleine Änderungen in unseren Veröffentlichungen, auf der BWLV-Homepage, im adler, oder in ihrer Anmeldebestätigung.

Die AIP und weitere Infos zu Walldürn finden sie unter www.fsco.de/php/briefing/

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Text: Bernd Steck,
Wettbewerbsleiter/Walter Nerdinger,
Referent Motorflug/UL, BWLV
Foto: BWLV-Archiv

FLUGSICHERHEITSEMINAR „RETTUNG AUS SCHLECHTWETTER“ ES SIND NOCH PLÄTZE FREI!



Sicher fliegen auch unter extremen Bedingungen – das lernen Piloten beim Seminar „Rettung aus Schlechtwetter“

Der Fachausschuss Motorflug/UL des BWLV bietet am 25./26. Mai (Christi Himmelfahrt) mit Unterstützung der militärischen Flugsicherung Niederstetten und FIS/DFS wieder sein traditionelles Flugsicherheitsseminar „Rettung aus Schlechtwetter“ an.

Am 25. Mai dreht sich alles um die Hintergründe des Szenarios Flugunfallstatistik, Schlechtwetter/Wetterinfo, physiologische und psychologische Aspekte bei Orientierungsverlust, professionelles und chaotisches Flightmanagement, Instrumentenkoordination und Kommunikation unter Berücksichtigung des stressabhängigen Leistungsvermögens sowie Organisation und Verfahren der Flugsicherung der Bundeswehr und DFS.

Der zweite Teil am 26. Mai ist dann der Praxis gewidmet und beinhaltet neben einem vorbereitenden Briefing für den Teilnehmer zwei Flüge mit Unterstützung von

FIS sowie anschließendem Radar-Pickup mit Vektorführung und darauffolgendem Präzisionsanflug unter simulierten Instrumentenflugbedingungen durch die Flugsicherung Niederstetten.

Teilnehmer: Alle Motorflieger/Mose/UL (möglichst mit Fluglehrer). Falls Fluglehrer fehlen, können diese gestellt werden. (Flugschüler nur mit begleitendem Fluglehrer oder mit Einverständniserklärung des Ausbildungsleiters, siehe Anmeldeformular). Aus Kapazitätsgründen (Radar) ist der praktische Teil auf 20 Luftfahrzeuge beschränkt. Interessant ist dieses Seminar auch für Refresher oder Weiterbildungen.

Das Seminar ist für Fluglehrer als Auffrischung amtlich anerkannt. Zur Durchführung des praktischen Teils kann das eigene Luftfahrzeug mitgebracht werden. Leihflugzeuge sind am Platz in begrenzter Anzahl vorhanden (SFG Bundeswehr Niederstetten).

Wichtig: Die Ausrüstung Ihres Luftfahrzeugs muss entweder einen künstlichen Horizont oder einen Wendeweiseger sowie einen Transponder beinhalten.

- Anflug am 25. Mai 2017 Flugplatz Niederstetten bis 11 Uhr Ortszeit. Beginn des Seminars 11.30 Uhr. Ende des Seminars voraussichtlich am 26. Mai 2017, 14 Uhr. (Bei Anflügen außerhalb der Zeit (zum Beispiel wegen des Wetters) bitte vorherige Kontaktaufnahme mit Walter Nerdinger, 0171 2017371 oder bei Änderungen/Verhinderung nerdinger@bwlv.de.)
- Die Seminargebühr beträgt pro Teilnehmer 100 Euro, Nichtmitglieder BWLV/DaEC 150 Euro. Darin sind Referenten-, Organisations- und Verwaltungskosten enthalten.
- Gebühr für teilnehmende Fluglehrer (Nachweis Teilnahme an amtlicher Fortbildung) 40 Euro, Nichtmitglieder BWLV/DaEC 80 Euro.
- Tankmöglichkeit AVGAS 100LL, Jet A1, MOGAS vorhanden
- **Unterkunftsmöglichkeiten, AIP und alle weitere Infos** finden Sie unter www.flugplatz-niederstetten.de, oder unter Telefon 01717709845 (Michael Schäfer). Für den Transfer am Platz/Hotel wird gesorgt.
- **Anmeldeformular:** Sie finden das Anmeldeformular sowie weitere Infos zu Organisation, Lehrplan und Verfahren online unter www.bwlv.de (Sparte Motorflug). Der FA-Motorflug/UL behält sich die Durchführung oder Beschränkung nach Wetterverhältnissen und Teilnehmerzahl (Radarkapazität) vor.

Text: Walter Nerdinger, Referent Motorflug/UL im BWLV

DEUTSCHER AUSTRAGUNGSORT

SEGELFLUG-WM 2020**KOMMT NACH STENDAL****2015 war Stendal bereits Austragungsort einer Deutschen Meisterschaft**

Die Bewerbung des DAeC war erfolgreich: 2020 gibt es eine Segelflug-Weltmeisterschaft in Deutschland. Das hat die International Gliding Commission (IGC) kürzlich bei einer Sitzung in Budapest entschieden. Der Austragungsort ist Stendal.

Im Oktober des vergangenen Jahres hatte sich der DAeC bei der IGC als Ausrichter der 36th FAI World Gliding Championships beworben. Weil der Aero-Club Stendal und der Luftsportverband Sachsen-Anhalt einen guten Ruf als Ausrichter von Segelflugmeisterschaften genießen, war die Wahl schnell auf den großen, zum Teil denkmalgeschützten

Flugplatz in Sachsen-Anhalt gefallen. Erst 2015 hatten sich dort Segelflugpiloten bei einer Deutschen Meisterschaft gemessen. In diesem Jahr soll in Stendal bereits die nächste DM starten – dieses Mal in der 15m-Klasse, der 18m-Klasse und der Offenen Klasse, die als Königsklasse dieses Sports gilt.

Henning Schulte, Präsident des Landesverbandes Sachsen-Anhalt, bezeichnet die kommende Meisterschaft denn auch als „Generalprobe“. Das Ausrichter-Team habe nach vier Qualifikationsmeisterschaften und einer Deutschen Meisterschaft die Benotung „weltmeisterschaftstauglich“ erhalten. „Das ist die Aner-

kennung für unser Engagement. Wir sind sehr stolz“, sagte Schulte.

Die Zahl der Segelflug-Weltmeisterschaften auf deutschem Boden lässt sich bislang noch an einer Hand abzählen: Die erste WM wurde vor 80 Jahren auf der Wasserkuppe in Hessen ausgetragen und von dem deutschen Piloten Heini Dittmar gewonnen. Das jüngste internationale Leistungsmessen auf deutschem Boden gab es 2008 in Lüsse: Michael Sommer ging daraus als Weltmeister in der Offenen Klasse hervor, Tassilo Bode sicherte sich den zweiten Platz.

Text und Foto: DAeC

ZUR RESTAURIERUNG:

SEGELFLUGMUSEUM SUCHT INSTRUMENTE

Das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug sucht für die Komplettierung seiner restaurierten Flugzeuge gebrauchte, für den Flugbetrieb nicht mehr nutzbare Instrumente.

In der Werkstatt werden Jahr für Jahr historisch bedeutende Segelflugzeuge restauriert, denen aber häufig die Instrumente fehlen. Im vergangenen Jahr wurden die D34 und davor der Greif 1 in der Museumswerkstatt neu aufgebaut. Aktuell steht eine Sie 3 aus Holland in der Werkstatt, bei der an einem Flügel die Endleiste von allen Rippen abgerissen ist. Für die drei Mitarbeiter des Werk-

statteams im Museum, Peter Distler, Otto Becker und Dag Peters, stellt das aber kein großes Problem dar.

Problematisch ist es indessen, das Instrumentenbrett dieser restaurierten Segelflugzeuge komplett auszustatten. Wer also ein nicht mehr brauchbares Instrument zu Verfügung stellen möchte, wendet sich bitte per E-Mail an das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug. Kontakte hierzu gibt es auf der Internetseite www.segelflugmuseum.de.

Text und Foto: Uli Braune/
Segelflugmuseum

Das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe freut sich über ausrangierte Instrumente

KONFERENZ

JÜRGEN KUBICKI IN DEN EGU-VORSTAND GEWÄHLT



Jürgen Kubicki ist künftig Teil des Vorstands der European Gliding Union (EGU)

Der DAeC-Referent für Luftraum, Flugbetrieb und Flugsicherheit Jürgen Kubicki, ist am 18. Februar bei der 24. EGU-Konferenz in London-Heathrow einstimmig in den Vorstand der European Gliding Union (EGU) gewählt worden. Einen Tag nach der Wahl nahm er bereits an der EGU-Vorstandssitzung teil. Einvernehmen bestand darüber, dass bei dem nächsten EGU-Kongress (Februar 2018 in Paris) ein zweiter EGU-Vorstand für den DAeC bestellt wird.

Auf der Tagesordnung standen neben technischen Themen wie dem Part M Light unter anderem die wichtigen Zukunftsprojekte rund um das „Gliding Rulebook“: Das europäische Recht für den Segelflugbetrieb sowie zur Ausbildung und Lizenzierung wird in EGU-EASA-Arbeitsgruppen vereinfacht und zusammengefasst.

Während der Konferenz entwickelte sich die Idee einer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe segelfliegender „Europa-Juristen“. Diese könnten das Gesetzgebungsverfahren fachlich unterstützen und im Gegenzug von gegenseitigen Empfehlungen und einem europaweiten Netzwerk profitieren. Juristen mit Interesse für das Europarecht unter den Segelfliegern aus Deutschland sind herzlich eingeladen, sich über die DAeC-Bundesgeschäftsstelle mit dem EGU-Delegierten Martin Kader in Verbindung zu setzen.

Kontakt: Referat Segelflug,
Tel. 0531/23540-51, segelflug@daec.de

Text: Martin Kader,
Bundeskommision Segelflug im DAeC
Foto: DAeC

BUNDESKOMMISSION SEGELFLUG

WETTBEWERBSORDNUNG 2017 BESCHLOSSEN

Regelmäßig werden die Wettbewerbsregeln, nach denen im Verantwortungsbereich der Bundeskommission Segelflug Wettbewerbe durchgeführt werden, aktualisiert. Neben redaktionellen Änderungen wurden in der diesjährigen Ausgabe einige Abschnitte deutlich gekürzt. Dies betrifft beispielsweise die Passage über „Fliegen ohne Sicht“.

Weitere Änderungen:

- Abfluggewicht der Doppelsitzerklasse angepasst (jetzt 800 Kilogramm)

- Motorlauf-Nachweisverfahren
- Copiloten bei Doppelsitzer-Teams
- Ermittlung der Nationalmannschaften (SWO Anlage A)

Die Änderungen gelten seit 15. März 2017.

Für das Jahr 2018 wird die SWO vollständig neu ausgearbeitet. Hierbei wird versucht, möglichst mit den internationalen Regeln (Sporting Code) übereinzustimmen, klare Formulierungen zu finden und Redundanzen zu vermeiden. Großer

Wert wird auf die Mitarbeit von aktiven Sportlern, Sport- und Wettbewerbsleitern und Auswertern gelegt. Sie wurden bereits kontaktiert. Federführend bei der Neuerstellung ist der Beauftragte für den Ausschuss „Regelwerk“ des Referats Sport, Andreas Kühl.



Mehr Infos gibt es unter www.daec.de/sportarten/segelflug/

Text: Jan Braune, Bundeskommission Segelflug im DAeC

– Anzeige –



Hebefalttore
bis 30 x 6 m



www.stieblich.de
T: +49 (0) 3843 2410-0



Rundhangar
Drehteller

WELTMEISTERPOKALE FÜR DIE WASSERKUPPE

Die weltgrößte Sammlung an Segel- und Modellflugzeugen auf der Wasserkuppe wird um eine weitere Attraktion reicher: Der amtierende Segelflugweltmeister Jan Rothhardt stellt seinen Wettbewerbspokal, ein Wanderpokal der FAI, als Ausstellungsstück zur Verfügung. Die Übergabe erfolgte im feierlichen Rahmen auf der Wasserkuppe. Damit wandert erstmals offiziell eine solche internationale Auszeichnung vom Wohnzimmer eines Erfolgspiloten in die Öffentlichkeit.

„Das Segelflugmuseum auf der Wasserkuppe ist mit dieser Aktion Pionier“, unterstreicht Initiatorin Gisela Weinreich von der Internationalen Segelflugkommission und zuständig für die Verwaltung der Flugpokale. „Es soll Schule machen, dass hochrangige Pokale in die Öffentlichkeit kommen und so für den Segelflugsport werben.“

Claudia Stengele, Vorsitzende des Museums, war von der Idee hellauf begeistert gewesen und hatte die feierliche Übergabe im Rahmen eines Treffens der Nationalmannschaft auf der Wasserkuppe organisiert. Vor den wohlwollenden Blicken seiner 30 Sportkameraden übergab Jan Rothhardt die Skulptur an die Museumsleiterin.

Bis Sommer 2018 ist der Pokal auf der Wasserkuppe zu sehen.

Das Mitglied der Landessegelschule Thüringen sitzt seit seinem 14. Lebensjahr im Cockpit eines Segelflugzeugs. Mehr als 1.000 Flüge hat der 35-jährige Physiker aus Jena bereits absolviert. In Leistungs-



Fünf Segelflug-Cracks: Mario Kießling (BWL), Vize-Weltmeister 18m-Klasse Australien 2017, Sabrina Vogt, Frauen-Weltmeisterin Club-Klasse in Dänemark 2015, Jan Rothhardt, Segelflugweltmeister der Club-Klasse der Männer in Litauen 2016, Philipp Schulz (BWL), Vize-Junioren-Weltmeister in Australien 2016, sowie Michael Sommer, Vize-Weltmeister Offene Klasse in Australien 2017

wettbewerben fliegt er weltweit in der Spitzenklasse. Im vergangenen August setzte sich Jan Rothhardt bei der alle zwei Jahre stattfindenden Weltmeisterschaft der FAI World Gliding Championships (WGC) in Litauen gegen 40 Piloten durch. An zehn Wettkampf-Tagen mussten die Teilnehmer zwischen 100 und 600 Kilometer lange Parcours absolvieren. Bis Sommer 2018 ist der Pokal in Form eines elegant die Schwingen ausbreitenden Vogels im Museum zu bewundern. Gewinnt Jan Rothhardt wieder die WM, darf das wertvolle Exponat auf die Wasserkuppe zurückkehren.

Im Zuge der Veranstaltung wurde auch Sabrina Vogt, Frauen-Segelflug-Weltmeisterin der Club-Klasse aus dem Jahr 2015 in Arnborg, Dänemark, gewürdigt. Die Pilotin des Aero-Clubs Bonn-Hangelar ließ ihren Wanderpokal der FAI (Fédération Aéronautique Internationale) bereits vor einigen Monaten in einen Schaukasten auf der Wasserkuppe stellen.

Der Wettbewerbssport im Segelflug auf der Wasserkuppe nahm bereits in den 1920er Jahren seinen Anfang. Mit der Aufnahme der Pokale in das Museum wird die Nationalmannschaft in der Wiege des Segelflugwettbewerbs gewürdigt.



Sabrina Vogt und Jan Rothhardt (links) stellen ihre Sporttrophäen dem Deutschen Segelflugmuseum mit Modellflug zur Verfügung. Die Vorsitzende Claudia Stengele, Manfred Helfrich, stv.Vorsitzender des Fördervereins, sowie Initiatorin Gisela Weinreich (3. bis 5. v.l.) nahmen stolz die Pokale der Sportler in Empfang



Das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe (Wasserkuppe 2, 36129 Gersfeld) ist von April bis Ende Oktober von 9 bis 17 Uhr geöffnet, von November bis März von 10 bis 16.30 Uhr. Weitere Informationen gibt es online unter www.segelflugmuseum.de oder telefonisch unter 06654 77 37.

Text und Fotos: Tonya Schulz

32. BADEN-WÜRTTEMBERGISCHES HEXENTREFFEN

SPANNENDE VORTRÄGE, GUTE KONTAKTE



Treffen bei strahlendem Sonnenschein: Die „Hexen“ auf dem Übersberg

24 Pilotinnen, jung und auch schon etwas älter, erfahrene Hexen und „Junghexen“ (manche auch mit männlicher Begleitung) fanden sich am 11. Februar bei strahlendem Sonnenschein zum 32. Baden-Württembergischen Hexentreffen auf dem Übersberg bei Pfullingen ein.

Mit einem herzlichen Willkommen wurden wir von Gaby Haberkern, der Frauenbeauftragten im BWLV, begrüßt. Barbara Kaiser von der FSG Heinkel hatte uns als Gastgeberin auf dem Segelfluggelände Übersberg einen tollen Empfang bereitet. Gaby übergab das Wort zuerst an Jens Deininger, den Vereinsvorsitzenden des FSV Übersberg, der uns ebenfalls willkommen hieß.

Nach ihm sprach BWLV-Präsident Eberhard Laur über die Probleme, die an einigen unserer Flugplätze Gesprächsthema sind, und die den BWLV momentan beschäftigen: Windkraft, Flugplatzgenehmigungen und die Neuordnung des Regierungspräsidiums in Stuttgart. Dann dankte er Gaby für ihre achtjährige ehrenamtliche Tätigkeit und verlieh ihr die Silberne Ehrennadel des BWLV für ihr Engagement als Frauenbeauftragte im BWLV. Die Nachfolge von Gaby Haberkern tritt Beate Rein an. Unter großem Applaus wurde Beates Ernen-

nung begrüßt (siehe auch ihre Vorstellung in dieser adler-Ausgabe).

Infos über Drohnen

Anschließend hielt Christian Schulz einen Vortrag über Drohnen. Er definierte Drohnen als ferngesteuerte Luftfahrzeuge oder Luftfahrtsysteme und beschrieb die Unterarten RPAS, UAS, UAV, FPV sowie das autonome Fliegen. Er sprach über die Anwendungsgebiete in Sport und Freizeit, im Militär und im Gewerbe und informierte uns über die Chancen und Risiken sowie die geplanten Rechtsänderungen im Gebiet der unbemannten Luftfahrzeuge oder Luftfahrzeugsysteme und wies auch auf zukünftige Probleme für Piloten, luftfahrttechnische Betriebe und in der Sicherheit hin. Die tatsächlichen Auswirkungen seien nicht absehbar, eine bundesweite und engagierte Beteiligung aller Luftsportler an den Diskussionen sei aber unerlässlich.

Auch Walter Eisele, BWLV-Vizepräsident, Referent Segelflug und ein wichtiger Förderer des Frauensegelflugs, dankte Gaby. Er reagierte auf den Vortrag von Christian Schulz und betonte noch einmal die Gefahr, die von dieser neuen Entwicklung für das Segelfliegen und den Unteren

Luftraum ausgehe. Darum rief er alle Luftsportler dazu auf, zusammenzuhalten und einig gegen die Einschränkung des Unteren Luftraums vorzugehen.

In seinem Vortrag referierte Walter Eisele über neueste Entwicklungen im Segelflug (neue Faktorenregelung Clubklasse) und im Angelika-Machinek-Förderverein (AMF). Dabei ging es unter anderem um dessen Flugzeugpark und um Mitgliederwerbung. Zudem warb er für neue Sicherheitssysteme in der Fliegerei: Das Aufrüsten auf „Powerflarm Core“, ein intelligentes Modul für Flarm, das sowohl Transponder wie auch Drohnensignale empfangen kann, sei sinnvoll. Er beschrieb auch den sogenannten Spot, ein Ortungsgerät, das am Mann getragen wird und mit dem in Notsituationen Alarme oder Botschaften manuell versendet werden können. Nebst Gesamtrettungssystemen empfahl er im Vereinsbetrieb Fallschirme mit sowohl manueller als auch automatischer Auslösung.

Entwicklungen in der ATO

Er berichtete uns weiterhin über die Entwicklung der ATO (Approved Training Organisation): Da sie nur in Deutschland und Portugal fristgerecht umgesetzt



Präsent zur Amtsübergabe: Die neue Referentin für Frauensport im BWLV, Beate Rein (Mitte) erhielt von ihrer Vorgängerin Gaby Haberkern (links) und BWLV-Präsident Eberhard Laur nicht nur gute Wünsche, sondern auch einen kleinen Blumengruß

wurde, reduzierte man die Änderungen zunächst auf eine BTO, dann auf eine DTO. In Deutschland wird nach der zeitintensiven Überarbeitung die neu eingeführte ATO beibehalten.

Danach informierte Walter Eisele über Änderungen in der UL-Zulassung der 600-Kilogramm-Klasse. Neu sei, dass das tatsächliche Gewicht und nicht mehr nur die Berechnungen dazu geprüft würden. Am Ende seiner Ausführungen warb er für den AMF und die Trainingslager: Bled im Gebirge (März/April 2017) und das StreLa für die BWLV-Jugend (August 2017).

Nach einem feinen Mittagessen (danke an Claus und Uwe) und einem gemütlichen Spaziergang zum Mädlesfelsen präsentierte uns Tina Gassmann die BWLV-Jugend-Airgames. Hierbei haben aus dem BWLV 40 Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren die Möglichkeit, verschiedene Luftsportarten wie zum Beispiel Gleitschirmfliegen, Ballonfahren, Fallschirmspringen, Segelfliegen und Kunstfliegen besser kennenzulernen. Die nächsten Airgames finden voraussichtlich 2018 auf dem Übersberg statt. Tina betonte ausdrücklich, wie toll diese Woche für Teilnehmer und Helfer gewesen sei und empfahl allen Jugendlichen wärmstens, sich für diese Aktion anzumelden.

Amtsübergabe an Beate Rein

Im Anschluss übergab Gaby ihr Amt und bedankte sich bei allen Hexen für die

langjährige Unterstützung und Treue. Beate Rein, ihre Nachfolgerin, stellte sich vor und kündigte das nächste Hexentreffen voraussichtlich für den 20. Januar 2018 in Eutingen im Gäu an.

Ein Entspannungswochenende mit unterschiedlichsten Entspannungsmethoden wird eventuell im Oktober/November 2017 stattfinden.

Mit Kaffee und Kuchen ließen wir den Tag gegen 16 Uhr gemütlich ausklingen.

Text: Ronja Böhler
Fotos: Joachim Reichel



BWLV-Präsident Eberhard Laur zeichnete die scheidende Frauenbeauftragte Gaby Haberkern mit der Silbernen Ehrennadel des Verbandes aus

NEUE REFERENTIN FÜR FRAUENSORT:

BEATE REIN STELLT SICH VOR



Beate Rein ist neue Beauftragte für Frauensport und Präsidiumsmitglied des BWLV

Bei der Präsidiumssitzung des BWLV am 25. Februar 2017 wurde ich als Nachfolgerin von Gaby Haberkern zur Präsidialrätin und Beauftragte für Frauensport gewählt.

Mein Name ist Beate Rein (Jahrgang 1966), ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Nach meinem BWL-Studium mit Schwerpunkt „Marketing“

begann ich, in einem Versandhaus zu arbeiten, wo ich inzwischen für den Internet-Auftritt verantwortlich bin.

Meine fliegerische Heimat ist die Fliegergruppe Welzheim. Bereits als Kind verbrachte ich viel Zeit auf dem Flugplatz, da mein Vater begeisterter Segelflieger und lange Jahre auch als Fluglehrer tätig war. Meine Entscheidung, mit 14 Jahren Segelfliegen lernen zu wollen, stand schon früh fest. Als erste Frau in der FLG Welzheim machte ich mit 17 Jahren den PPL-C, später kam dann noch die Motorsegler-Lizenz hinzu. Mehr als 20 Jahre lang war ich zudem aktiv in der Vorstandschaft der FLG Welzheim als Kassiererin tätig.

Hintergrund als Wettbewerbsfliegerin

Über das Jugendvergleichsfliegen in Leibertingen und verschiedene BWLV-Streckenflug-Trainingslager auf der Hahnweide kam ich zum Wettbewerbsfliegen. So flog ich bei den Hexencups in Klix und bei mehreren Deutschen Frauen-Meisterschaften in der Rennklasse mit. Auch bei den Lagern des AMF in den Bergen bin ich seit Jahren dabei. Bei allen fliegerischen Aktivitäten wurde und werde ich

tatkraftig von meinem Mann unterstützt, der ebenfalls Segelflieger ist.

In meinem Amt als Frauenbeauftragte des BWLV möchte ich spartenübergreifend den gegenseitigen Erfahrungsaustausch der Luftsportlerinnen forcieren. Mein Ziel ist es, Ansprechpartnerin für alle aktiven Luftsportlerinnen im BWLV, egal welcher Sparte, zu sein und die Frauen nach außen zu repräsentieren.

Geplant ist, in einem regelmäßigen Newsletter alle Luftsportlerinnen über die neuesten Entwicklungen, Termine, Events und ähnliches zu informieren. Daher mein Aufruf an alle Luftsportlerinnen im BWLV: Tretet unter rein@bwlv.de mit mir in Verbindung. Lasst mich wissen, welche Erwartungen ihr an mich habt und lasst mich vor allem euren Namen, eure Sparte, euren Verein sowie eure E-Mail-Adresse wissen. Schreibt mir bitte auch, ob ihr damit einverstanden seid, dass ich eure E-Mail-Adresse in einen Newsletter-Verteiler aufnehme und darüber gelegentlich mit euch in Kontakt trete. Ich freue mich über einen großen Rücklauf!

Text: Beate Rein
Foto: privat

43. BUNDESTREFFEN DER LUFTSPORTLERINNEN IN KAUB AM RHEIN

AUSTAUSCH VOR MALERISCHER KULISSE



Starke Beteiligung: Rund 120 Luftsportlerinnen kamen zum Bundes-Hexentreffen in die Jugendherberge Kaub

Vom 27. bis 29. Januar fand das sogenannte Hexentreffen statt. Sabine Theis, die Vorsitzende des BAFF (Bundesausschusses für Frauen und Familie) im Deutschen Aero Club, hatte eingeladen, und 120 Luftsportlerinnen und Interessierte folgten der Oberhexe an den Rhein. Umrahmt vom romantischen Ambiente des Rheintals begann das Treffen zünftig am Freitagabend mit einer Weinprobe. Friedel Becker von der Winzereigenossenschaft Bornich erklärte in breitem Platte die Vorzüge der verkosteten Weine des Mittelrheintals.

Offiziell eröffnet wurde die Veranstaltung dann am Samstagmorgen. Die amtierende Loreley Theresa Lambrich, der Verbandsgemeinde-Bürgermeister Werner

Groß und der Landrat Frank Puchtler ließen es sich nicht nehmen, die fliegenden Frauen und ihre Begleiter zu begrüßen. Die im Anschluss folgenden Beiträge begeisterten nicht nur die etablierten Luftsportlerinnen, sondern auch die 15 Jugendlichen, die finanzielle Unterstützung vom DAeC erhielten.

So berichtete Ingrid Blecher über die Entstehung und die Anfänge des Treffens. Vor 43 Jahren schlossen sich zumeist Segelfliegerinnen zusammen, um sich im männlich dominierten Bereich des Fliegens, auszutauschen und Verbesserungen zum Beispiel in der Wettbewerbsfliegerei zu initiieren. Die Frauenmeisterschaften wurden hier geboren. Unvorstellbar für die Jugendlichen im Publikum, dass man seinen Ehemann um Erlaubnis bitten musste, wenn man arbeiten wollte.

Gut vereinbar: Familienleben und Fliegen

Familienleben in der Jetztzeit ist da ganz anders, wie der Vortrag von Carolin Rothhardt im Anschluss zeigte. Nach der Geburt des Sohnes Theo teilten sich Carolin und ihr Mann Jan die Elternzeit und nutzen diese Phase, um in Skandinavien mit Flugzeug und Wohnmobil den Luftraum zu erkunden. Beeindruckende Fotos brachte Carolin mit nach Kaub, Bilderbuchwetter war zu sehen und jede



Dass gemeinsames Fliegen in einer Familie auch mit Kind möglich ist, bewies Carolin Rothhardt mit ihren Ausführungen

Segelfliegerin bekam bei deren Anblick sofort Lust, loszufliegen.

Nach der Mittagspause erfuhren wir, wie schön ein Ausflug von Mainz an die Küste sein kann, wenn sieben Frauen mit drei Luftfahrzeugen losziehen. Natalie Schleutermann und Anja Freiwald erzählten uns von ihren Erfahrungen mit der Planung und den anschließenden Flügen. Auch hier ließen atemberaubend schöne Luftaufnahmen und kleine Videomitschnitte uns Zuhörerinnen mitfiebern. Spätestens die Aufnahme am weißen Nordseestrand von Juist zeigten, wie dieses Erlebnis die Gemeinschaft der Pilotinnen des Luftfahrtvereins Mainz zusammenwachsen ließ.

Frauen in der kommerziellen Luftfahrt

Recht spannend und mit Bildern untermalt präsentierte Monika Herr, Flugkapitänin einer Boeing 747, ihren Werdegang und bewies, dass Frauen auch in der kommerziellen Luftfahrt gleichberechtigt ihre Frau stehen. Angefangen hatte sie zu einer Zeit, in der es nur vereinzelt Pilotinnen im Cockpit gab. Ihrer Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, dass sie sich vom PPL C (Segelflug) über den ATPL zu ihrer heutigen Position hochgearbeitet hat. Wie sehr der Job das Familienleben beeinträchtigen kann, war ebenfalls Teil ihres Vortrages. Die mitgebrachten Bilder belegten dann die Sonnen-, aber auch die Schattenseiten, die der Beruf mit sich bringen kann.

Frauen zu motivieren und ihre fliegerischen Leistungen zu steigern, hat sich Margherita Acquaderni, die eigens zu dem Treffen aus Varese angereiste Präsidentin des Aeroclub Adele Orsi, auf die Fahnen geschrieben. Der von ihr geleitete Verein richtete im vergangenen Jahr die Italienischen Meisterschaften aus und hatte die Women Soaring Pilots Association zu Gast. Wie man solche Großveranstaltungen stemmt, Sponsoren findet und

welche Außenwirkung diese Veranstaltungen haben, war ein weiteres Thema von Margherita Acquaderni.

Wetter, Klima, Wetter verhext, Wetterküche: Die Schlagworte des Meteorologen Bernd Fischer ließen uns trotz vorgerückter Stunde aufhorchen. Der kurzweilige Vortrag, der spektakuläre Klimaphänomene, aber auch die Wetterkapriolen des vergangenen Jahres Revue passieren ließ, erinnerte an so manche Begebenheit und machte nachdenklich. Die Überschwemmungen im Hochsommer, die Gewitterfronten bei diversen Open-Air-Veranstaltungen, Schnee in der Sahara und Saharastaub bei uns, um nur einige Auswirkungen zu nennen, waren mit Bildern von unglaublicher Ästhetik unterlegt. Dass die mögliche Ursache dafür der Mensch ist, der den CO₂-Haushalt empfindlich stört, belegte Bernd Fischer mit Daten. Die Reaktion der Politik auf diese Fakten bestürzte uns alle und ließ uns nachdenklich zurück.

Gelungenes Rahmenprogramm

Eine Abendveranstaltung mit musikalischer Untermauerung und Buffet rundete den Samstag des Treffens ab. Am Sonntag hatten die Luftsportlerinnen am Vormittag Gelegenheit, den Rhein und die Loreley mit dem Schiff zu erkunden, während der BAFF seine jährliche Sitzung durchführte.

Nächstes Jahr sehen wir uns in Aachen beim dann 44. Treffen der Luftsportlerinnen. Gesucht wird bereits jetzt ein Veranstaltungsort für Januar 2019. Interessenten melden sich bitte bei frauen@lsvrp.de.

Text: Sabine Theis
Fotos: Anette Weidler



Monika Herr berichtete von ihrem Beruf als Airliner-Pilotin



Mit einer Weinprobe zum Auftakt begann das bundesweite Hexentreffen in Kaub/Rheinland-Pfalz



Margherita Acquaderni vom italienischen Aeroclub Adele Orsi berichtete, wie man fliegerische Großveranstaltungen stemmt und Sponsoren findet

VEREINIGUNG DEUTSCHER PILOTINNEN (VDP) HAT NEUE HOMEBASE



In der neuen VDP-Geschäftsstelle: Mitte (buntes Tuch) Präsidentin Heike Käferle, rechts von ihr Vizepräsidentin Angelika Sonnenschein, neben dieser (groß, blond, dunkler Anzug) die neue Geschäftsstellenleiterin Andrea Schapöhler

Die Geschäftsstelle der Vereinigung Deutscher Pilotinnen (VDP) ist das Herz des Pilotinnen-Netzwerks. 16 Jahre lang hatte das Herz in Münster geschlagen, jetzt schlägt es am Flugplatz in Reichelsheim.

Reichelsheim (Odenwald) ist keine Großstadt wie Münster, dafür befindet sich die Geschäftsstelle direkt an einem Flugplatz, dessen Geschichte bis 1934 zurückreicht. Andrea Schapöhler, Berufspilotin und Mitarbeiterin von Heli-Flight, hat die Leitung der neuen Geschäftsstelle übernommen. Der Dank gilt auch Klaus Gehrman, Gründer (1979) und Eigentümer von Heli-Flight, dem die VDP dieses exponierte Plätzchen als neue Geschäftsstelle verdankt.

Eröffnungsfeier am Flughafen Reichelsheim

Neben der Präsidentin der VDP, Heike Käferle, sowie vielen VDP-Mitgliedern nahmen unter anderem auch Michael Rottland, Vizepräsident des Deutschen Aero Clubs sowie Clemens Bollinger, im Beirat der AOPA, an der Einweihungsfeier am 11. Februar am Flughafen Reichelsheim, teil. Die Anreise erfolgte

natürlich per Flugzeug, aber aufgrund der unterschiedlichen Großwetterlage über Deutschland auch mit dem Auto.

Der Flugplatz Reichelsheim war bereits 2010 Anflugziel für die Jahreshauptversammlung der VDP in Bad Nauheim, bereits damals professionell organisiert von der neuen Geschäftsstellenleiterin Andrea Schapöhler. Schön auch, dass die VDP bei der Einweihung unmittelbar eine neue Pilotin als Mitglied gewinnen konnte.

Hier die neue Anschrift der Geschäftsstelle VDP (Vereinigung Deutscher Pilotinnen e.V.): Andrea C. Schapöhler, Kurt-Schumacher-Strasse 3A, 61203 Reichelsheim, geschaeftsstelle@pilotinnen.de, www.pilotinnen.de.

VDP ist fast 50 Jahre alt

Zur Info: Die Vereinigung Deutscher Pilotinnen wurde 1968 von Pionierinnen wie Hanna Reitsch und Elly Beinhorn gegründet. Damals waren Pilotinnen eine absolute Ausnahmerecheinung – heute, nach fast 50 Jahren, hat sich in unserer Gesellschaft und auch in unserer Gesetzgebung viel verändert – insbesondere

Dank der Aktivitäten in den 1960er- und 70er-Jahren. Die Anzahl der Pilotinnen steigt, allerdings sehr langsam: Die Fünf-Prozent-Hürde im Durchschnitt über alle Pilotenlizenzen ist schwer zu knacken. Beim Segelflug sind es etwas mehr (acht Prozent), bei den Hubschrauberlizenzen leider gerade noch zwei Prozent.

Die VDP gibt den Pilotinnen die Möglichkeit, sich kennenzulernen, sich zu vernetzen, sich auszutauschen, in ihrem Selbstverständnis als Pilotin zu stärken, die Kontakte intensiv zu pflegen und vor allem die Freude am Fliegen gemeinsam zu genießen.

VDP ist deutschlandweit organisiert – hat aber darüber hinaus auch Mitglieder im europäischen Ausland (www.FEWP.info) und sogar in Übersee. Um die Mitglieder optimal betreuen zu können und der VDP auch ein regionales Gesicht zu geben, freut sich die VDP über ihre neue Geschäftsstelle in Reichelsheim.

Text und Foto: VDP

Region 3 – Ostalb-Donau

ZÄHNEPUTZEN BEIM VEREINSABEND

Unsere Junior-Mitglieder haben eine effektive Methode zum Reinigen der Turbulatoren ausprobiert. Mit der Zahnbürste Zackenbänder reinigen, klingt nicht nach sonderlich effektivem Tun. Jeder weiß, wie viel Meter Zackenband zum Beispiel an einem Duo Discus angebracht sind, und jeder kennt die Größe einer Zahnbürste.

Trotz dieses augenscheinlichen Missverhältnisses nahmen zwei unserer Mitglieder der Fliegergruppe Heidenheim/Steinheim die Aufgabe in Angriff und reinigten an einem Abend das Zackenband an einem Flügel komplett. Eine strahlend weiße Flügel-Unterseite führte zur Aufforderung des Werkstatt-Teams, dass jeder zum kommenden Werkstattabend seine mittelharte Zahnbürste mit eng stehenden Borsten mitbringen solle, um die vielen anderen Meter am Duo Discus und den anderen vereinseigenen Flugzeugen auch noch zu reinigen.

Es ist eine lästige Arbeit in den meisten Flugsportgruppen, in der Wintersaison die aufgeklebten Turbulatoren ohne Schaden zu reinigen. Der nasse Schwamm und der Putzlappen birgt die ständige Gefahr, die losen Zähne vollends abzulösen und so mehr Schaden als Nutzen anzurichten. Mit einem spitzen Gegenstand den Dreck aus den Ecken zu puhlen, hat sich ebenfalls nicht bewährt. Leider setzt sich im Laufe der Saison der Dreck genau in diese Zacken und liefert keinen schönen Anblick. Ein Ablösen der verdreckten Bänder und das Wiederanbringen neuer Bänder scheidet wegen des Preises der Bänder aus. Deshalb ist die Methode mit der Zahnbürste eine gute Alternative.

Text: Jörg Remse
Foto: Markus Tischbierek

DAEC-NEWS

LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO

PRÜFERLEHRGANG ZU SPANNENDEM MATERIAL

22 Prüfer der Klasse 5 haben sich zu einer DAeC-Fortbildung in Leipzig getroffen und sich über die Verarbeitung von Oratex-Gewebe informiert

Bespannmateriale für Flugzeuge wird ständig weiterentwickelt: Um auf dem neuesten Stand zu bleiben, haben sich kürzlich 22 Prüfer der Klasse 5 zu einer DAeC-Fortbildung in Leipzig getroffen. In der „Lanitz-Prena Folien Factory“ bekamen sie Infos aus erster Hand von Firmeninhaber Siegfried Lanitz: zu Geschichte, Herstellung und Trends.

Wie wurde Bespannmateriale vor 100 Jahren produziert – wie wird es heute gefertigt? Welche Materialien, welche Techniken kommen zum Einsatz? Bei der Fabrikführung ging es um fast jede Frage zur Flugzeugbespannung. Rede und Antwort stand auch Diplom-Ingenieur Michael Bätz vom Luftsportgeräte-Büro des DAeC.

Gastgeber Lanitz stellte seine neueste Entwicklung vor, die den Markt ohne Zweifel erweitert: sogenanntes Oratex-Gewebe, das ohne Spannack, Lösungsmittel oder Schleifarbeiten aufgebracht werden kann und dabei UV- und wetterbeständig ist. Flugzeugbauer benötigten damit weniger Arbeitsgänge, atmeten weniger giftige Dämpfe ein und sparten Geld, so der Hersteller. Beeindruckt zeigten sich die Prüfer unter anderem von den eigens für das Gewebe entwickelten Maschinen, die ganze Räume füllen.

Dass es einen Nachfolgelehrgang geben wird, steht bereits fest. Vorgesehen ist dieser für den Herbst 2017. Prüfer Klasse 5 können sich bei Christian Spintig für die Veranstaltung registrieren lassen – per E-Mail an c.spintig@daec.de oder telefonisch unter 0531/23540-64.

Text: DAeC
Foto: Hersteller

110. BWLV-WERKSTATTLEITER-LEHRGANG

GLEICHERMASSEN SPANNEND UND LEHRREICH



Die 22 angehenden Werkstattleiter beim Lehrgang auf dem Klippeneck

Im Januar lud der BWLV zum Werkstattleiterlehrgang für Faserverbundwerkstoffe ein. Wenngleich dort schon ein paar andere Lehrgänge abgehalten worden waren, fand als Besonderheit zum ersten Mal speziell ein Werkstattleiter-Lehrgang in der neu gebauten und frisch eingerichteten Technischen Betriebswerkstatt auf dem Klippeneck statt, was ein besonderes Maß an Organisationstalent und Umstellung erforderte.

Auch dieses Mal besuchten zahlreiche Teilnehmer die Veranstaltung. Die Gruppe von 22 Begeisterten setzte sich nicht nur aus Technikbeauftragten aus Baden-Württemberg, sondern auch aus anderen Bundesländern zusammen. Selbst Sachsen war vertreten. Ergänzt wurde die Gruppe durch drei Mitglieder der Stuttgarter Akaflieg mit „Captain Krollinger“, um Hans Hörber als Leiter des Lehrgangs tatkräftig zu unterstützen.

Von Anfang an gestaltete sich der Lehrgang gleichermaßen spannend und lehrreich. Nachdem die anfänglich noch nicht komplett fertiggestellte Werkstatt weitestgehend eingerichtet und vorbe-

reitet worden war, folgten sogleich die ersten Vorbereitungen an einer Flächenform. Parallel zu den Reparaturstellen hatte die Akaflieg Stuttgart ein Flächenprobestück als Form mitgebracht. Mit der Herstellung der eigentlichen Fläche konnte jeder Teilnehmer den Aufbau und das Prinzip der Kraftübertragung einer solchen tiefgehend studieren und kennenlernen.

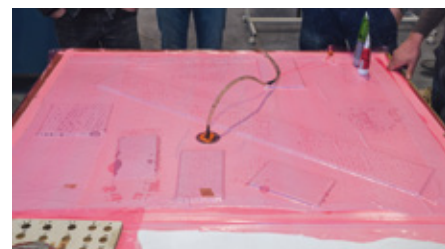
Von simplen Einschlügen bis zu schwierigen Reparaturen

Während der Woche beschäftigten die zahlreichen Reparaturstellen jeden Teilnehmer sowohl alleine als auch im Team. Von simplen Einschlügen in den Flächen über Nasen- und Endleisten-Schäden bis hin zu schwierigeren Querruderreparaturen war alles vertreten. Nach jedem Tagesprogramm folgten verschiedene theoretische Einweisungen, angefangen bei den aktuellen rechtlichen Grundlagen auf EASA-Basis bis hin zu einem Vortrag über den Bau der FS-29 von der Akaflieg Stuttgart. Auch externe Unterstützung, wie beim Schweißen von Helmut Grix, verfolgten die Teilnehmer interessiert.

Vervollständigt wurde der theoretische Einblick durch Frank Weiblen, welcher einen sehr umfassenden Überblick über die Materialeigenschaften von Faserverbundwerkstoffen gab, den er sich durch jahrelangen praktischen Umgang mit diesen Materialien erworben hatte. Am letzten Tag des Lehrgangs nahm wie immer Matthias Birkhold die Prüfung ab.

Auch wenn die finale Fertigstellung der neuen Ausbildungsstätte auf dem Klippeneck noch nicht vollendet ist, so lässt sie doch auf eine tolle Zukunft hoffen. Wir hoffen, dass Hans Hörber auch weiterhin vielen Interessierten und Begeisterten sein Wissen weitergeben darf, das er sich in mehr als 40 Jahren angeeignet hat.

Text: Richard Münzberger
Fotos: Markus Müller



Arbeiten unter Vakuum – ein wichtiger Bestandteil des Lehrgangs



Auch die Details waren entscheidend



Teamwork als Erfolgsgarant



Geschäftiges Treiben in der neuen Werkstatt

87. MOTORENWARD-LEHRGANG

PREMIERE AUF DEM KLIPPENECK



Die Teilnehmer des ersten Motorenwart-Lehrgangs in der neuen Werkstatt auf dem Klippeneck

Der 87. Motorenwart-Lehrgang, der ursprünglich schon im Oktober 2016 im neuen Werkstattgebäude auf dem Klippeneck hätte stattfinden sollen, musste auf den 11. bis 14. Januar 2017 verschoben werden, da das neue Gebäude zuvor noch nicht nutzbar war. Somit hatten wir die Ehre und das Vergnügen, den „Premieren-Lehrgang“ im neuen Ausbildungszentrum des Verbandes auf dem Klippeneck besuchen zu können.

Auf dem verschneiten Klippeneck hatten sich 18 Motorenwart-Anwärter eingefunden, um in die Geheimnisse der Motorsegler- und UL-Motoren eingewiesen zu werden. Neben den „Einheimischen“ aus dem BWLV waren auch vier Teilnehmer aus befreundeten Landesverbänden dabei: drei Teilnehmer vom Luftsport-Verband Bayern (LVB) und ein Teilnehmer vom Luftsportverband Thüringen. An dieser Stelle möchten wir uns als „Gastteilnehmer“ aus Bayern sehr herzlich beim BWLV bedanken, dass Gäste regelmäßig die Möglichkeit bekamen und bekommen, an den technischen Lehrgängen des BWLV teilzunehmen.

An den vier Lehrgangstagen wurden wir in Theorie und Praxis mit allen Themen vertraut gemacht, die ein Motorenwart beherrschen muss: gesetzliche Vorgaben und Richtlinien, Grundlagen der Motorinstandhaltung, Vergaser- und Magnet-Einstellungen, Propeller usw. Dabei war die Verteilung zwischen Theorie- und Praxisstunden recht ausgewogen. Theoretische Wissensvermittlung ist zwar auch wichtig, aber nur durch praktisches „Schrauben“ direkt an den Motoren und Aggregaten wird das Erlernete auch verinnerlicht.

Genügend Gelegenheit zum Schrauben

Und zum Schrauben hatten wir ausreichend Gelegenheit. In der nagelneuen Werkstatt auf dem Klippeneck, in der von engagierten Werkstättlern noch viele Nacharbeiten des Umzugs

25th
SHOW

AERO
FRIEDRICHSHAFEN

THE GLOBAL SHOW FOR GENERAL AVIATION

Friedrichshafen | Germany

April 05 - 08, 2017

www.aero-expo.com



Supported by

aerokurier

FLUGREVUE

EGNOS

erledigt werden mussten, war alles vorhanden, was notwendig ist. Aufgeteilt in drei Gruppen konnten wir Vergaser und Zündmagnete zerlegen, Propeller montieren und an den aufgebauten Motoren (Limbach, Sauer und natürlich Rotax) Zündungen einstellen. Dabei gab es von unseren Instruktoren (Hans Hörber, Armin Krayer und Anton Meßner) wertvolle Tipps aus der Praxis, die nicht unbedingt in den Lehrbüchern zu finden sind.

Am letzten Lehrgangstag bekamen wir dann eine Einweisung in eine 100-Stunden-Kontrolle eines Rotax-Motors. Zu diesem Zweck holten wir uns einen Motorsegler Scheibe SF 36 aus der Nachbarhalle in unsere Werkstatt.

Von großem Vorteil war, dass sich die Unterkunft direkt neben dem Schulungsraum/Werkstatt befand. Im BWLV-eigenen Gebäude, der Jugend- und Weiterbildungsstätte, gibt es 20 Zimmer mit insgesamt 38 Betten – die Zimmer haben Dusche, WC, TV und Internet-Zugang. Nach dem Frühstück war man sofort mittendrin, entweder im Theorie-Unterricht oder beim Schrauben in der Werkstatt. Zeitlich aufwendiger war da das Mittag- und Abendessen – weil das Restaurant auf dem Klippeneck noch geschlossen war, durften wir mittags ins Schützenhaus am Fuße des Klippenecks fahren. Abends war wieder Fahren angesagt: in eine der kleinen Ortschaften rund um das Klippeneck.

Erfolgreicher Abschlusstest

Am Freitagabend kam dann noch Bernd Mangold zu uns und stellte die verschiedenen Klapp-Triebwerke und Einbauvarianten vor, die die Firma Schempp-Hirth in ihre Segelflugzeuge einbaut.

Am letzten Tag (Samstag) durften wir unser erlerntes Wissen in einem kleinen Abschlusstest zu Papier bringen. Dank der hervorragenden Vorbereitung durch unsere drei Instruktoren (Hans, Armin und Toni) war der Test auch kein Problem – letztlich bestanden alle Teilnehmer die Prüfung.



Praktische Übungen waren an der Tagesordnung

Text und Fotos: Klaus Raeder, Bernhard Hochmuth, Flugsportverein Erlangen-Nürnberg

AUSSCHREIBUNG

DER CRI-LEHRGANG 2017 IM BWLV

Übersicht

Der BWLV führt im Frühjahr/Sommer 2017 wieder einen Lehrgang zum Erwerb der Lehrberechtigung CRI durch.

Diese Ausbildung basiert auf der **Verordnung (EU) Nr. 1178/2011FCL.905.CRI, 915.CRI, 930.CRI** und den dazugehörigen AMC.

1 Übersicht Ausbildung

1.1 Anmeldeschluss: 15. April 2017

1.2 Lehrgangsgebühr: Die Lehrgangsgebühr für die komplette Theorieausbildung und Kostenerstattung der Ausbilder beträgt **400 Euro** für BWLV-Mitglieder, für Nicht-Mitglieder **550 Euro**. Bei nicht geforderter Teilnahme am ersten Ausbildungswochenende reduziert sich die Lehrgangsgebühr um ca. 100 Euro. Flugkosten werden separat berechnet, sie werden vom Teilnehmer direkt mit dem Vertreter des Halters abgerechnet.

1.3 Rechnung: Als Bestätigung des Lehrgangsplatzes durch den BWLV erhalten Sie eine Rechnung. Danach ist die Lehrgangsgebühr rechtzeitig vor Beginn des Lehrgangs an den BWLV zu überweisen.

1.4 Flugkosten: Zur praktischen Ausbildung in Unterschüpf stehen wenige Ausbildungsplätze auf den Vereinsluftfahrzeugen Cessna 172 und IS28M zur Verfügung. Der

Teilnehmer rechnet vor Ende der Ausbildung alle Flugkosten mit den Verantwortlichen des Halters ab.

Jeder Teilnehmer kann zur Ausbildung ein vereinseigenes Luftfahrzeug mitbringen. Die Voraussetzungen sind:

- Das Luftfahrzeug ist in der ATO 101 zur Ausbildung angemeldet.
- Das Luftfahrzeug ist vollkaskoversichert
- Der Halter des Luftfahrzeugs erklärt die Übernahme des vertraglich geregelten Selbstbehalts bzw. entbindet die Ausbilder des BWLV.
- Der Teilnehmer hat auf dem Ausbildungsflugzeug ausreichende Erfahrung.
- Ein eingeteilter Ausbilder hat Erfahrung auf dem Ausbildungsflugzeug oder wird auf Kosten des Teilnehmers theoretisch und praktisch eingewiesen.

1.5 Grundlagen: Die Ausbildung erfolgt nach den Vorgaben der „Ausbildungsakte CRI“ der DE.BW.ATO.101.

1.6 Theoretischer Ausbildungslehrgang „Lehren und Lernen“: Freitag, 12. Mai 2017, bis Sonntag, 14. Mai 2017, auf dem Klippeneck

1.7 Theoretischer und praktischer Ausbildungslehrgang: Freitag, 9. Juni 2017, bis Sonntag, 11. Juni 2017, am Sonderlandeplatz Unterschüpf (EDGU)

1.8 Kompetenzbeurteilung: Nach Abschluss des praktischen Ausbildungslehrgangs

1.9 Erteilung der endgültigen Ausbildungserlaubnis nach Eingang der neuen Lizenz mit eingetragener Berechtigung CRI und Einweisung in die Vorgaben der ATO im Verein

2 Bedingungen und Voraussetzungen für die Ausbildung

2.1 Flugerfahrung: Flugstunden: 300 Stunden als Pilot auf Flugzeugen/TMG, davon mindestens 30 Stunden als Pilot in der Klasse des Ausbildungs-Luftfahrzeuges

2.2 Voraussetzungen der CRI-Anwärter:

- Gute fliegerische Begabung
- Fundiertes theoretisches Fachwissen der spezifischen Kenntnisse eines Piloten (mind. PPL-Wissen) in den Fächern:
 - Navigation
 - Meteorologie
 - Luftrecht
 - Grundlagen des Fliegens
 - Allgemeine Luftfahrzeugkenntnisse
 - Betriebliche Verfahren
 - Menschliches Leistungsvermögen
- Guter fliegerischer Erfahrungsschatz
- Gute Auffassungsgabe
- Verantwortungsbewusstsein
- Leistungsbereitschaft und Einsatzwillen
- Zuverlässig, kontaktfähig und kameradschaftlich
- Gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit

3 Ablauf der Ausbildung

3.1 Theoretischer Ausbildungslehrgang „Lehren und Lernen“: Ein Wochenende mit 22 Stunden Unterricht durch Pädagogen und Motivations-Trainer am Klippeneck. Diese Ausbildung entfällt für Inhaber einer gültigen oder vor Kurzem abgelaufenen Lehrberechtigung „FI(A) LAPL only“ oder FI(S). Eine Lehrberechtigung für Luftsportgeräte ist nicht ICAO-konform und kann daher nicht angerechnet werden.

3.2 Lehrproben: Der Anwärter ist bereits ein erfahrener Pilot in seiner Klasse. Er bereitet mit dem Wissen des ersten Ausbildungsabschnitts einen 45-minütigen Unterricht vor und bildet damit die Lehrgangskollegen weiter. Mit diesem Unterricht übt er seine Kenntnisse als Lehrer in der theoretischen Aus- und Weiterbildung von Piloten.

3.3 Unterrichtsthemen: Orientieren sich an den BWLV-Ausbildungsakten für die Klassenberechtigungen SEP und TMG

3.4 Kompetenzbeurteilung: Nach Abschluss der beiden Ausbildungsteile muss der Kandidat vor Ablauf von sechs Monaten eine Kompetenzbeurteilung bei einem Fluglehrer-Prüfer (FIE(A)) bestehen. Die Unterlagen dieser Kompetenzbeurteilung werden, zusammen mit dem Ausbildungsnachweis der ATO an die für den Kandidaten zuständige Behörde übermittelt. Diese Behörde stellt dann ein neues Lizenzpapier aus mit dem Eintrag CRI, der für drei Jahre gültig ist.

4 Formulare: Anzufordern beim BWLV-Ausbildungsleiter

- Verbindliche Anmeldung zum CRI-Lehrgang mit Angabe Flugerfahrung
- Eventuell Meldung eigenes Ausbildungsflugzeug
- Ausbildungsnachweis (erstellt ATO)
- Kompetenzbeurteilung

Egon Schmaus
BWLV-Ausbildungsleiter
0172 7307744
schmaus@bwl.v.de
oder: egon.schmaus@gmail.com

Text: Egon Schmaus,
BWLV-Ausbildungsleiter

– Anzeige –

Ralf Storz LTB
Kunststoff – Faserverbundtechnik
Instandhaltungsbetrieb DE.MF.0520 LBA.MF.0520
CAMO DE.MG.0520 LBA.MG.0520

Reparaturen, Wartung und Lufttüchtigkeitsprüfungen von UL's, Segelflugzeugen und Motorseglern in Faserverbund – , Gemischt- und Holzbauweise

Flugplatz Winzeln-Schramberg · 78737 Fluorn-Winzeln
Tel.: 07422 - 520260
E-Mail: LTBRalfStorz@t-online.de

BWLV-TERMINSERVICE 2017

(Alle Angaben ohne Gewähr)

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
05.04.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
05.04.17	08.04.17	A	AERO Luftfahrtmesse – Info: www.aero-expo.com	Friedrichshafen, Messegelände
07.04.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Tübingen	Regierungspräsidium Tübingen
08.04.17		T	BWLV-Tagung Technik – Info: www.bwlv.de	AERO, Messe Friedrichshafen
12.04.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
15.04.17	22.04.17	SF	39. Internat. Hockenheim-Wettbewerb – Info: www.sfc-hockenheim.de/sfc	Flugplatz Hockenheim
19.04.17	22.04.17	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M1 – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
22.04.17	23.04.17	MD	2 Wettbewerbe F1E, LMM – Info: volker.bajorat@gmx.de	Himmelberg, Metzingen
26.04.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
26.04.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Karlsruhe	Regierungspräsidium Karlsruhe
28.04.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Tübingen	Regierungspräsidium Tübingen
28.04.17	30.04.17	MF	22. Flugrallye Mecklenburg-Vorpommern – Info: www.daec.de	Neubrandenburg-Trollenhagen (EDBN)
29.04.17		MF	BZF I – Zusatz, Sprechfunk Englisch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
29.04.17	30.04.17	FB	Frühlingsfest-Wettfahrt – Info: www.ballonsportgruppe-stuttgart.de	Stuttgart, Bad-Cannstatt
29.04.17	30.04.17	A	Drachenfest Bad Waldsee-Reute – Info: www.fliegerwaldsee.de	Flugplatz Bad Waldsee-Reute
30.04.17		MD	Jet-Treffen LVB – Info: www.modellflug.bayern	Regensburg
05.05.17	07.05.17	MF	Training in Präzisionsflug und Air Navigation Race – Info: www.pfa.ch	Flugplatz Donaueschingen (EDTD)
06.05.17		A	90 Jahre BWLV und Einweihungsfest Werkstatt – Info: www.bwlv.de	Klippeneck
07.05.17		A	Flugplatzfest ARGE Klippeneck – Info: www.klippeneck.de	Klippeneck
10.05.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
10.05.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
12.05.17	13.05.17	MF	51. Allgäuflug; 12.5. Trainingsflug, 13.5. Wettbewerb – Info: www.allgaeuflug.de	Flugplatz Leutkirch-Unterzeil (EDNL)
12.05.17	14.05.17	A	CRI-Lehrgang: Theorie „Lehren und Lernen“ – Info: www.bwlv.de	Klippeneck
19.05.17	27.05.17	SF	51. Internationaler Hahnweide-Segelflugwettbewerb – Info: www.wolf-hirth.de	Sonderlandeplatz Hahnweide
20.05.17	21.05.17	LJ	Jugend-Fly-In Wächtersberg – Info: schneider@bwlv.de	Flugplatz Wächtersberg
20.05.17	21.05.17	SF	52. Hohenloher Vergleichsfliegen, Teil 1 – Info: www.hvf2017.de	Segelfluggelände Weipertshofen
21.05.17	03.06.17	SF	WM Frauen, Club-, Standard- und 18m-Klasse – Info: www.daec.de	Zbraslavice/Tschechien
24.05.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
25.05.17		A	Schwäbisch Haller Fliegerfest – Info: www.lsv-sha.de	Flugplatz Schw. Hall-Weckrieden (EDTX)
25.05.17	26.05.17	MF	Seminar „Rettung aus Schlechtwetter“ – Info: www.bwlv.de	Flugplatz Niederstetten
25.05.17	28.05.17	SF	52. Hohenloher Vergleichsfliegen, Teil 2 – Info: www.hvf2017.de	Segelfluggelände Weipertshofen
25.05.17	28.05.17	MF	Deutsche UL-Meisterschaft – Info: www.daec.de	Flugplatz Asperden (EDLG)
26.05.17	28.05.17	MF	Rallye zwischen den Meeren – Info: www.daec.de	St. Michaelisdonn (EDXM)
02.06.17	10.06.17	SF	15. Übersberg Segelflug-Wettbewerb – Info: www.flugplatz-uebersberg.de	Flugplatz Übersberg
03.06.17	04.06.17	MF	Modellflugfest Bad Waldsee-Reute – Info: www.fliegerwaldsee.de	Flugplatz Bad Waldsee-Reute
07.06.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
09.06.17	11.06.17	A	CRI-Lehrgang: Theorie und Praxis – Info: www.bwlv.de	SLP Unterschüpf (EDGU)
14.06.17	17.06.17	MF	Deutschlandflug – Info: www.daec.de	Lübeck/Dresden
15.06.17	18.06.17	LJ/FB	Pfingstjugendlager Ballon – Info: www.bwlv.de	Lützelburg
20.06.17	30.07.17	SF	DM Standard- und Doppelsitzerklasse – Info: www.daec.de	Zwickau
21.06.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
24.06.17		SF	Theoretische Auswahlprüfung Segelflugehrer-Lehrgang, 10 Uhr – Info: www.bwlv.de	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
29.06.17	16.07.17	SF	WM 13,5m-Klasse – Info: www.daec.de	Szatymaz/Ungarn
04.07.17	14.07.17	SF	DM 15m-, 18m- und Offene Klasse – Info: www.daec.de	Stendal
05.07.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
07.07.17	09.07.17	FB	3. Horber Neckar-Balloncup – Info: QLW@ballonfahren-in-horb.de	Horb am Neckar
08.07.17		MF	59. Südwestdeutscher Rundflug – Info: walter.nerdinger@t-online.de	Walldürn
08.07.17		MF	Verfahrenssprechgruppen im Flugfunk Deutsch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
08.07.17	09.07.17	MD	Modellflugtag der Fliegergruppe Hülben – Info: www.fliegergruppehuelben.de	Flugplatz Hülben (EDDS)
09.07.17	16.07.17	MF	5. FAI World Yak 52 Aerobatic Championships – Info: www.fai.org	Klokovo/Russland
12.07.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
14.07.17	15.07.17	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M2 (Flugzeuge) – Info: birkhold@bwlv.de	Flugplatz Ammerbuch
19.07.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
20.07.17	30.07.17	A	World Games – Info: www.theworldgames.org	Wroclaw (Breslau)/Polen
22.07.17		MF	44. Niedersachsenrallye und 55. Nieders. Motorflugmeisterschaft – Info: www.daec.de	Verden (EDWV)
23.07.17	04.08.17	SF	EM Club-, Standard- und Doppelsitzerklasse – Info: www.daec.de	Moravska Trebovar/Tschechien
27.07.17	05.08.17	SF	WM Segelkunstflug – Info: www.daec.de	Torun/Polen
27.07.17	13.08.17	SF	WM Junioren Club- und Standardklasse – Info: www.daec.de	Pociunai/Litauen
28.07.17	05.08.17	SF	49. Klippeneck-Segelflug-Wettbewerb – Info: www.klippeneck-wb.de	Segelfluggelände Klippeneck
29.07.17	05.08.17	SF	4. OLC Glider Race – Info: http://gliderrace.onlinecontest.org	Wasserkuppe/Rhön
29.07.17	05.08.17	MF	23. FAI World Precision Flying Championship – Info: www.fai.org	Spitzerberg/Österreich
29.07.17	10.08.17	MF	PPL (A) Teil FCL Vollzeitkurs, 9–16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
30.07.17		A	11. Riedlinger Oldtimer-Treffen – Info: www.oldtimertreffen-riedlingen.de	Flugplatz Riedlingen/Donau
30.07.17	06.08.17	FS	Lehrgang für jugendliche Leistungsspringer – Info: www.luftsportjugend.com	Frankreich
02.08.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
03.08.17	13.08.17	MF	10. FAI European Advanced Aerobatic Championship – Info: www.fai.org	Chotebor/Tschechien
04.08.17	13.08.17	LJ	BWLV-Segelflug-Jugendlager Berneck – Info: www.bwlv.de	Flugplatz Berneck

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, MT = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, T = Technik
 Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an buerkle@bwlv.de. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, diese eigenständig im Online-Terminservice auf der Homepage unter www.bwlv.de einzupflegen. Bitte beachten Sie, dass die Termine, die Sie auf der Homepage selbst einpflegen, nicht automatisch im „adler“ erscheinen – hierfür braucht es eine gesonderte Mitteilung per E-Mail an die Redaktion. Lehrgänge und Fortbildungsmaßnahmen, die mit einem (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage (www.bwlv.de) und im adler (10/16). Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens acht Wochen vorher eingereicht werden!

BUNDESAUSSCHUSS UNTERER LUFTRAUM INFORMIERT: LUFTRAUMREGELUNGEN 2017

Der Bundesausschuss Unterer Luftraum (BAUL) vertritt die Interessen der Luftfahrer im DAeC bei Behörden, DFS, Militär und anderen Luftraumnutzern. Im BAUL sind alle Luftsportarten vertreten.

Im gemeinsamen Luftraumnutzer-Gespräch bei der DFS in Langen wurden im Herbst 2016 die Neuregelungen für den Luftraum für 2017 besprochen. Nicht immer war es uns dabei möglich, nachteilige Änderungen zu verhindern. Im Fokus aller Änderungen steht eben immer auch die Flugsicherheit aller Luftverkehrsteilnehmer.

Als markanteste Änderung, die flächendeckend in Deutschland 2017 eingeführt wird, ist zweifelsohne die TMZ mit Hörbereitschaft und „Listening Squawk“ zu nennen. Hierbei sind in allen TMZ, auf Grundlage einer dringenden Sicherheitsempfehlung, Frequenzen der Flugsicherung zu rastern, die in den neuen ICAO-Karten eingedruckt sind. Niedergeschrieben sind die Verfahren und Lufträume in der NfL 958-17.

Transpondercode einstellen

Hierbei ist auch der ebenfalls in der ICAO-Karte verzeichnete und für jede TMZ unterschiedliche Transpondercode einzustellen. Sinn und Zweck dieser Regelung ist es, den Radarlotsinnen und Radarlotsen der DFS die Möglichkeit zu eröffnen, jeglichen Luftverkehr innerhalb der TMZ im Bedarfsfall ohne Zeitverzug ansprechen zu können, ohne jedoch die Funkfrequenz unnötig zu belasten. Daher ist keine aktive Aufnahme des Funkverkehrs durch Luftfahrzeugführer durchzuführen, sondern, wenn erforderlich, wird nur der Lotse/die Lotsin gezielt ein Luftfahrzeug ansprechen (über Mode S wird der Bodenstelle die Kennung angezeigt).

Da es sich bei der Regelung nicht um eine SERA-konforme Verfahrensweise handelt, ist eine generelle Anweisung durch Verordnung zwar nicht möglich, sollte aber trotzdem dringend befolgt werden, um zukünftige restriktivere Maßnahmen (zum Beispiel TMZ mit RMZ oder „Luftraum Delta nicht CTR“) zu verhindern.

Beim Verlassen des Luftraumes ist der Transpondercode wieder auf VFR 7000 umzustellen, und die Frequenz kann wie-

der verlassen werden. Für die Durchführung von Flügen unter FIS (Flight Information Service) wird im Einzelfall geregelt werden, ob eine Umschaltung zum Radarsektor bei Kreuzung einer TMZ erforderlich ist oder ob die FIS-Frequenz beibehalten werden kann. Gleiches gilt dann auch für den Transpondercode. Hier ist Flexibilität im Einzelfall gefragt.

Dual Watch Funktion beachten

Bei Schaltung von Frequenzen sollte sich jeder Pilot und jede Pilotin auch mit der Möglichkeit der DW-Funktion (Dual Watch) auseinandersetzen. Hierbei besteht die Möglichkeit, zwei Frequenzen gleichzeitig abzuhören und zwischen den Frequenzen umzuschalten (aktiv=senden und hören/passiv=nur hören). Nahezu alle neuen 8,33-KHz-Funkgeräte haben diese Möglichkeit. Dieses ist sicherlich auch im Streckensegelflug eine gute Möglichkeit, „den Anschluss“ an die Mitstreiter nicht zu verlieren, wenn andere Frequenzen flugbetrieblich zu schalten sind.

Die NfL 959-17 für die gesamten Luftraumkoordinaten wurden neu gefasst, da die Herausgabe einer Neufassung wegen einer größeren Anzahl von Änderungen übersichtlicher ist. In den entsprechenden AIP-Dokumenten sind die Änderungen durch Anstriche wie gewohnt ersichtlich.

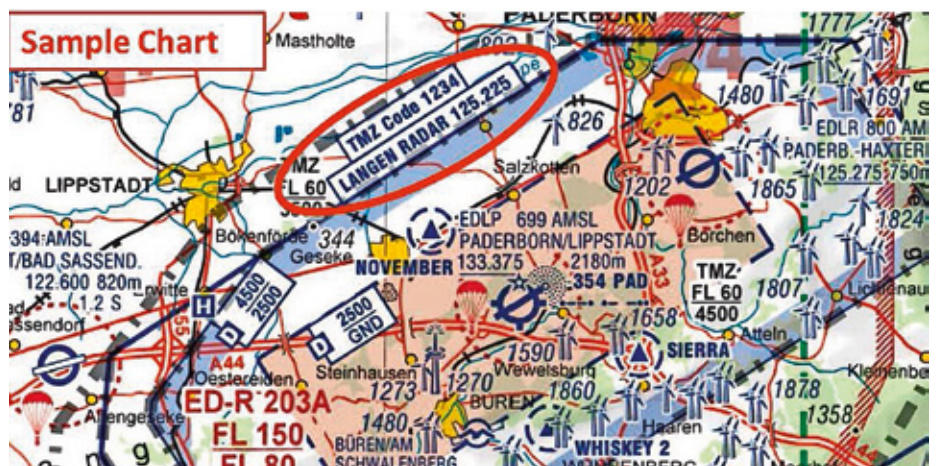
Die Segelflugsektoren wurden in Teilen wieder einmal angepasst, ebenso gab es Änderungen in den Lufträumen Charlie und Delta. Es wird dringend empfohlen,

sich hierzu ausschließlich neuer Karten sowie neuer Datensätze für die Navigationsunterstützung zu bedienen. Bei Fragen zum Luftraum bitten wir, sich zunächst immer an den jeweiligen Referenten des BAUL für den Bereich zu wenden. Die entsprechenden Namen und Erreichbarkeiten sind auf der Internetseite des DAeC veröffentlicht. Sollte es Probleme oder Unstimmigkeiten geben, ist der Referent Luftraum in der Bundesgeschäftsstelle, Jürgen Kubicki, immer die erste zentrale Anlaufstelle. Dieser koordiniert im Bedarfsfall dann zentral mit den entsprechenden Behörden der Länder oder des Bundes sowie mit der DFS. Hierdurch können Informationen von weitreichender Bedeutung zielgerichtet und zeitnah allen Luftraumnutzern des DAeC zur Verfügung gestellt werden und versickern nicht irgendwo im Nirwana.

Luftraumverletzungen sind zu vermeiden

Der Segelflug als tragende Säule für unseren Sport und Einstiegstor für Jugendliche in ein verantwortungsvolles und einmaliges Hobby ist mehr denn je gefragt, sich mit den Regeln und Lufträumen auseinanderzusetzen. Den Fluglehrern aller Luftsportarten kommt hier nochmals eine besondere Bedeutung zu.

Jede Luftraumverletzung und jegliche Gefährdung im Luftverkehr ist unbedingt zu vermeiden. Hierzu bedarf es guter Grundlagenausbildung und andauernder Fortbildung in den Vereinen des DAeC. Die Organisation in einem solchen starken Verband von über 100.000 Mitgliedern



Jeder TMZ wird ein individueller Transpondercode zugewiesen.
Auf der nächsten ICAO-Karte könnte dies so aussehen

aller Luftsportarten ermöglicht uns die Chance, voneinander zu lernen und Kräfte für Aus- und Fortbildung zu zentralisieren und zu bündeln.

Ein möglichst freier – oder zumindest wenig reglementierter Zugang zum Luftraum ist unabdingbare Voraussetzung für die Durchführung unseres Sports – insbesondere auch für die Durchführung eines anspruchsvollen Streckensegelfluges. Sichere Luftraumnutzung geht uns alle an!

Im Jahr 2016 kam es erneut zu zahlreichen Luftraumverletzungen, insbesondere von zeitlich beschränkten Sperrgebieten (Restricted Areas). Diese Lufträume waren alle ausnahmslos in NOTAMs veröffentlicht, viele auch längerfristig in den NfL. Der Einflug in solche Gebiete ist nicht nur hochgradig gefährlich (zum Beispiel wegen militärischer und/oder

polizeilicher hochkomplexer Luftoperationen und Übungen), sondern auch strafbar. Das bedeutet, dass bei einem unerlaubten Einflug ein Strafverfahren eröffnet wird und mit hohen Geldstrafen oder auch Freiheitsstrafen geahndet werden kann. Die Straftat ist dann viele Jahre gespeichert und führt im Wiederholungsfall zu noch empfindlicheren Strafen und Folgen.

Gute Flugvorbereitung ist essenziell

Dieses kann (und muss!) durch eine gute Flugvorbereitung, die Nutzung tagesaktueller NOTAMs (DFS AIC Portal oder VFRiNOTAM App), die Unterstützung der Flugdurchführung anhand aktueller Karten sowie begleitender und unterstützender GPS-Navigation verhindert werden. Darüber hinaus ist die Nutzung von FIS als zusätzliches Sicherheitsnetz dringend zu

empfehlen – insbesondere dann, wenn solche Sperrgebiete angekündigt wurden.

Es liegt nun an uns, allen zu zeigen, dass wir umsichtig mit den uns gewährten Rechten umgehen und uns und unsere Mitmenschen durch verantwortungsvolles Fliegen schützen. Unabhängig davon, ob wir mit dem Gleitschirm, dem Hängegleiter, einem Segelflugzeug, dem UL, dem Ballon oder einem Motorflugzeug unterwegs sind – oder unseren Modellflugsport betreiben!

Fliegerische Grüße und gute Wünsche für eine sichere Flugsaison 2017!

Text: Volker Engelmann, Vorsitzender BAUL
Abbildung: Mit freundlicher Genehmigung der DFS – Deutsche Flugsicherung GmbH. Nicht für navigatorische Zwecke geeignet!

TREFFEN IN DER DAEC-GESCHÄFTSSTELLE TAGUNG DES BUNDESAUSSCHUSSES FLUGSICHERHEIT

Der Bundesausschuss Flugsicherheit hat sich in der Geschäftsstelle des DAeC in Braunschweig getroffen. Besprochen wurde unter anderem die juristisch geprüfte und endgültige Geschäftsordnung, die jetzt dem DAeC-Vorstand zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

Diskutiert wurden zudem auch Möglichkeiten der Fehleranalyse und Ansätze zur Vermeidung von künftigen Problemen in Sachen Flugsicherheit. Konzeptionelle Vorschläge und deren mögliche Umsetzung sollen von den einzelnen Mitgliedern des Bundesausschusses Flugsicherheit erarbeitet und bei der nächsten Sitzung – voraussichtlich am 26. September – vorgestellt werden.

Text: DAeC

ABSCHIED

TRAUER UM KLAUS HARNACH



Als die ersten Messen für die Allgemeine Luftfahrt in den 1970er-Jahren in Friedrichshafen an den Start gingen, legte sich Klaus Harnach richtig ins Zeug. Der AERO-Macher setzte eine große, professionelle Beteiligung des DAeC bei den Verantwortlichen durch. „Wer sich klein macht, ist mickrig“, war seine Überzeugung. Deshalb waren unter seiner Führung die DAeC-Messestände bis zu 1000 Quadratmeter groß. Im Team mit Horst Brändel realisierte er professionelle Messeauftritte, offen und einladend für jeden Besucher. Der Baden-Württembergische Luftfahrtverband war dabei immer ein enger Partner. Für Klaus Harnach war die Arbeit Ehrensache und ehrenamtlich, ebenso wie für die vielen Helfer aus ganz

Deutschland, die er für die Arbeit in seinem Team begeistern konnte.

Was Segelflieger wollen und brauchen, kannte er genau. Schon als junger Mann begann er mit dem Sport und lernte die Fliegerei lieben. Dass das Image der Segelflieger nicht das beste war, ärgerte ihn. Als Inhaber eines Buchverlags wusste er, was zu tun war. Er brachte sich ein, übernahm Verantwortung und schulte die mit Presseaufgaben Vertrauten im Verein. Seine PR-Seminare waren legendär.

Deutschlandweit machte er sich mit den Segelfliegertagen einen Namen. Er setzte die großen Veranstaltungen nach amerikanischem Vorbild durch. Es sollten nicht

die Funktionäre in kleinen Kreisen informiert werden und mehr oder weniger unbeachtet entscheiden – Klaus Harnach lud alle ein, dabei zu sein. Der Vorsitzende der Sportfachgruppe gab nun seinen Rechenschaftsbericht vor mehr 1000 Besuchern und ertete Lob oder Kritik. Die Vorgehensweise wird bis heute beibehalten.

Ein weiteres Anliegen war, die Öffentlichkeit am Spitzensport teilhaben zu lassen.

Dafür wandte er viel Zeit auf und begleitete als engagierter Pressevertreter die deutsche Nationalmannschaft bei Segelflug-Weltmeisterschaften.

Als seine Gesundheit ihm das Fliegen verbot, zog er sich aus der Szene zurück und entdeckte ein neues Hobby: das Wandern. Harnach wäre nicht Harnach, wenn er nicht auch da versucht hätte, andere teilhaben zu lassen. Als Verfasser mehrerer

erfolgreicher Wanderführer weckte er – lange bevor das Wandern wieder populär wurde – das Interesse an dem zu Unrecht als spießig verkannten Sport.

Klaus Harnach starb, wie jetzt erst bekannt wurde, am 19. Oktober 2016 im Alter von 80 Jahren in Ronneburg bei Hannover.

Text und Foto: DAeC

BUCHBESPRECHUNG

ALLES ZUM FLUGZEUGENTWURF FÜR EIN SEGELFLUGZEUG

Sailplane Design Example – Design calculation example, Structural dimensioning, Technical specifications & Design rules“ von Dr. Vittorio Pajno

Das Buch von Vittorio Pajno ist 2016 in englischer Sprache beim Verlag IBN Istituto Bibliografico Napoleone in Rom, Italien, erschienen und unter der ISBN-Nummer (13) 9788875652579 erhältlich.

Auf 315 Seiten im Format 24 x 17 cm wird in vier Abschnitten die Theorie hinter den wesentlichen Themen eines Flugzeugentwurfs für ein Segelflugzeug erläutert: die Berechnung der wesentlichen Leistungen und Lasten sowie die Auslegung der wichtigsten Strukturbauteile und der Nachweis ausreichender Festigkeit.

Vittorio Pajno, ein früherer Student bei Professor Piero Morelli in Turin, hat bereits mehrere Bücher über den Entwurf leichter Motorflugzeuge und Segelflugzeuge in italienischer Sprache verfasst. In englischer Sprache ist bereits von ihm das Buch „Sailplane Design“ und „Light Airplane and Glider Static and Dynamic Stability“ erhältlich.

Der Autor will Interessenten möglichst viele Informationen zugänglich machen

In der Einführung des Buches beschreibt der Autor, wie er sich selbst – angeregt durch Veröffentlichungen der Ostiv – auf die Suche nach geeigneten Unterlagen für den Bau eines Segelflugzeugs gemacht hat, um schließlich heute daran mitzu-

wirken, dass solche Informationen möglichen Interessenten zur Verfügung stehen.

Es folgt ein kurzes Kapitel mit der Angabe auf wichtige Dokumente und Bücher, die für einen solchen Entwurf unerlässlich sind, gefolgt von einem historischen Abriss über die Konstruktion von Segelflugzeugen bis in die heutige Zeit.

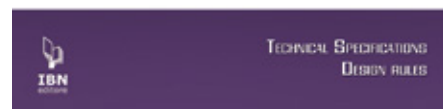
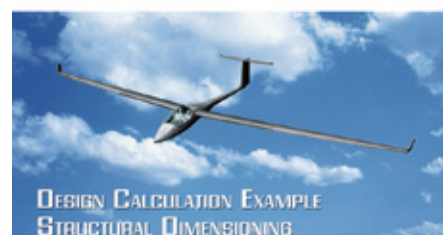
Die beiden Hauptabschnitte befassen sich danach Schritt für Schritt mit der Konstruktion eines Segelflugzeugs – beispielhaft wird hier ein Standardklasse-Flugzeug mit hochgestrecktem Flügel und leichter Bauweise durchgerechnet. Jedes Unterkapitel ist meist mit einer entsprechenden Beispielrechnung, zugehörigen Diagrammen und Abbildungen hinterlegt, sodass der Leser auch im Detail vorgeführt bekommt, was jeweils berechnet, bzw. optimiert wird.

Pajno berechnet zunächst die notwendigen Flugleistungen

Entsprechend der üblichen Reihenfolge beim Entwurf von Flugzeugen berechnet Pajno zunächst die für Auslegung und Nachweis notwendigen Flugleistungen und darauf aufbauend dann die sich ergebenden Massen und Lasten auf die Struktur sowie die Trennstellen zwischen den Hauptbauteilen.

Aus diesen Lastannahmen werden im folgenden Abschnitt die Belastungen in den Bauteilen selbst, also die entsprechenden Spannungen und Kräfte, ermittelt und dabei die Bauteile so ausdimensio-

BÜCHER



Vittorio Pajnos aktuelles Buch richtet sich an Studenten der luftfahrttechnischen Fachrichtungen oder auch Amateur-Flugzeugbauer

niert, dass die erforderlichen Mindestsicherheiten erreicht werden können. Exemplarisch werden dabei die jeweiligen Anforderungen der heute typischen Bauvorschriften der EASA oder der FAA zitiert.

Pajno spricht mit diesem Buch erneut den Studenten der luftfahrttechnischen Fachrichtungen oder auch den Amateur-Flugzeugbauer an und vermittelt neben vielem Spezial- und Detailwissen auch Hinweise, wer in einem solchen Projekt ebenfalls als Experte oder für weitere Hilfestellungen involviert werden sollte. Damit steht sein neuestes Buch in der Tradition seiner beiden vorhergehenden Bücher, die ebenfalls für den Konstrukteur solcher Flugzeuge sowie jeden Interessierten an diesen speziellen Themenbereichen gedacht sind.

Text: Werner „Micro“ Scholz
Foto: Verlag

Nicht träumen! Fliegen!

Wecke den Luftsportler in dir.



LUFTSPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG WIR SIND DER LUFTSPORT IM SÜDWESTEN

Die Faszination Flugsport hat viele Gesichter. Segelflug, Motorflug, UL-Sport, Ballonfahren, Modellflug, Gleitschirmfliegen, Fallschirmspringen, Kunstflug. Der BWLV ist die Heimat aller Luftsportler in Baden-Württemberg. Wir sind rund 11.000 aktive Mitglieder in etwa 200 Vereinen aus allen Sparten. Werde auch du ein Mitglied in dieser einmaligen Gemeinschaft der Luftsportler!

Die Betreuung unserer Luftsportvereine und Mitglieder erfolgt direkt durch die BWLV-Geschäftsstelle in Stuttgart. Ansprechpartner für jedes Mitglied sind dort die hauptamtlichen Mitarbeiter, die alle auf langjährige Erfahrung und fundierte Kenntnisse der Materie zurückblicken können. Sie stehen den Mitgliedern und Interessenten gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Alle Infos finden Sie auch direkt auf der Website des BWLV – oder Sie rufen an:

Referat:	Ansprechpartner	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse
		0711 22762- 0	
Geschäftsführung	Klaus Michael Hallmayer	- 0	hallmayer@bwlv.de
Haushalt/Finanzen	Peter Lang	-21	lang@bwlv.de
Ausbildung/Flugsicherheit/Sport	Martin Jost	-22	jost@bwlv.de
Redaktion „der adler“/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Sport/Wettbewerbe	Simone Bürkle	-23	buerkle@bwlv.de
Mitgliederverwaltung	Petra März	-24	maerz@bwlv.de
Buchhaltung	Silvia Eble	-25	eble@bwlv.de
Buchhaltung/Verwaltung	Martina Dobrinkat	-26	dobrinkat@bwlv.de
Luftfahrttechnischer-/EASA-Betrieb	Matthias Birkhold	-30	birkhold@bwlv.de

TOP-TERMINE IM APRIL 2017

25. LUFTFAHRTMESSE AERO
5.–8.4.2017 FRIEDRICHSHAFEN
Info: www.aero-expo.com

BWLTV-TAGUNG TECHNIK
8.4.2017 AERO Friedrichshafen
Info: birkhold@bwlv.de

39. INTERNAT. HOCKENHEIM-SEGELFLUGWETTBEWERB
15.–22.4.2017 Flugplatz Hockenheim
Info: www.sfc-hockenheim.de

ZWEI MODELLFLUGWETTBEWERBE LMM, F1E
22./23.4.2017 Himmelberg, Metzingen
Info: volker.bajorat@gmx.de

DRACHENFEST BAD WALDSEE-REUTE
29.–30.4.2017 Flugplatz Bad Waldsee-Reute
Info: www.fliegerwaldsee.de